

d'Seagarrátscho

Amtliches
und vielfach verdammtliches
Organ der Gemeinde
Sägen
garantiert subventionsfrei



SONDERAUSGABE
Dornbirn, am 12.2.1993
aus dem Medienhaus Sägen

Dornbirns grosser Hit
"ÖFFENTLICHER PERSONEN-NAHVERKEHR"
sehr wörtlich genommen



TANTE EMMA'S RATGEBER



In letzter Zeit ist es mir öfters passiert, daß ich die Schlaftabletten, die ich meiner Mutter geben hätte sollen, selbst geschluckt habe. Bin ich schon noch zu retten? Barbara.
Liebes Frä. Hämmerchen!
Nehmen Sie nach den Schlaftabletten halt sofort noch einen kleinen Muntermacher; der hilft Ihnen wieder auf die Beine. Es geht dann schon wieder!

Liaber guot druf, as wio schleacht dra!

Als langjährig für die Möbelabteilung des Flohmarktes zuständiger Abteilungsleiter habe ich mir dort selbst einen perfekten Vollwertkasten gekauft, dem allerdings nach dem Heimtransport die Seitenteile gefehlt haben. Muß ich mir nun mangelnde Managerqualität vorwerfen und meine Leidenschaft als Flohmarkt-Möbelguru aufgeben?
Nein, Herr Oberflohmarkter, das müssen Sie nicht. Sie haben sich den Kasten ja selbst angedreht. Im übrigen könnten Sie die Seitenteile auch stehen gelassen oder beim Transport verloren haben. Alles hat mit Ihrer Qualifikation nichts zu tun. Nur als Käufer muß ich Ihnen raten, sich selbst als Anbieter weniger zu vertrauen!

Wieso schickte eine mir total unbekannte Astrid meinem Herby zum Christkindle bis von Kanada tier-einen Lachs? Frau Joan.

Liebe Frau Spiegel!
Ihr Herby scheint doch nicht so harmlos zu sein, wie er sich im Grünen beim Jassen gibt. Vorsicht ist geboten! Ein kleiner heißer Tip: Fragen Sie doch vorsichtshalber beim Gütlesträßler Oberzauberer nach!

Moatla siend wio Sternschnuppo, hüt Stern und morn Schnuppe!

Ich Habe mir für die letzte Fastenzeit einen extra günstigen "Light Wein" (sprich: Fastenwein) besorgt. Kann ich den für die Aktion "Trocken" auch verwenden? Dr. Fasnath-Helmut.
Sehr geehrter Herr Butz!
Weil Sie es sind, sage ich: "Verwenden Sie diesen Wein ruhig für Ihre Trockenaktion. Zu schnelle Entwöhnung ist ungesund. Noch etwas: Wenn Sie schon am Gründonnerstag die Aktion abschließen, nehmen Sie zur Abendmahlfeyer wieder den "Tokay-Pinot-gris".

Bei uns in der Achmühle hat man Millionobur's Hus restauriert und zehnerlei Völkerschatten eingquartiert. Aus nachbarschaftlicher Liebe habe ich vor der Fertigstellung den arbeitenden Türken jeden Tag Kaffee gebracht. Warum wurde ich zum Dank dafür auf einmal angefallen von so einem? Hedl.

Liebe Frau Oberamtsrat!
Wissen Sie, die goldenen Zeiten, in denen man sich in der Achmühle noch mit allen verständigen konnte, sind vorbei. Sie waren wahrscheinlich zu freizügig bekleidet. Sie hätten besser den schwarzen Schador vor's Gesicht gezogen. Das müssen Sie dann in naher Zukunft sowieso.

Nid all was zwio Backo heat, ischt a schüos Gsicht!

Frage: Warum hat das Gemeindeblatt einen roten Streifen auf der Seite?
Antwort: Damit man den Faden nicht verliert.

Sepp und Marte

Sepp: Marte, was haltst Du vo do Politkar?

Marte: Weile muonst, Sepp? Däne, wo bios d'Hand ufhebond, däne, wo doe Staatsanwalt d'Hand druf heat, däne vielo, wo nünnt anders kün-nond as alls duoranand und hiondoranand bringo oder däne Handvoll, wo schafftat.

Sepp: Marte, muonst do Rudi gwionn dio nöst Mahl widor?

Marte: Wuoll, wuoll, sichor, wil ma will, daß man ma!

Wer rittat so spät dur Nacht und Gewitter, as ischt do Marte, ar holat an Liter!

Sepp: Marte, woaßt Du was Historikar ist?

Marte: Däs siend däne, wo om türs Geald a Gschicht über's Amlig schriebond und vom Hackwald nünnt anders wiossand, as das ma-n-a halbe Stund usselouft!

Marte: Kennscht do Unterschied zwüschat kostenlos und ommosus?

Sepp: Keine Ahnung!

Marte: Mine Schuolbildung ischt kostenlos g'sil

Sepp: Und mine?

Marte: Ommosus!

Sepp: I hio ghört Du seioscht im Spitol g'sil?

Marte: Jo, däs stimmt! Woascht i bio an weatherfühlig Weatherfühlig-stürzler!

Sepp: Wär ou g'schieder an Moat-läufzler!

So ischtas halt im Leabo - us Stacheldroht kascht ka Lietuoch weabo!

Alkoholiker wearand blos halb so alt, dafür seachand sä all dopplat!



To Fink läßt einen Urknall fahren.

Die Traumgrenze ist überschritten unter der die wahren Künstler litten. Erstmals hat sich das Kulturbudget erholt und die Straßentiger überholt.

Sofort baut man als mahnendes Mal die Straßen unüberholbar schmal. Den Kulturraum aber möglichst breit, endlich findet man für Kunstpaläste Zeit.

Österreich hatte noch nie solche Super-Männer in der Künstlerszene fixe Renner, 3 Sterne aber beherrschen das Firmament gradenlos geil und gezielt dekadent.

Nitsch, der schweißtreibend gern mit Bluthundhintergrund transzendiert, Heller, der zur Zeit im Burgtheater die Reizschwelle goutiert, To Fink korrespondiert mit starrer Haut und archaischen Gefahren, dazu läßt er den Urknall fahren.



Die Besichtigungsfahrt durch Rhodos ging so langsam, daß man zwischendurch leicht ein wenig rasten konnte, sagte Ludwig „Langsam“, Bergführer und Reiseleiter.

**Suochscht amol Kunscht, i glob dr an Wink
hör uf suocho - frog do Fink!**



Das Ausstellungsjahr im Bregenzer Künstlerhaus beendet der international bekannte Vorarlberger Künstler Tone Fink. Der Ausstellung „Gichträtsel und Greifobjekte“ wird heute abend das Handwerk gelegt.

Auszug aus Tone Finks Künstler Lexikon.

Gichträtselsucher/Greifobjektprobierer/Urknall - Echo - Ruler/Tranzformancenemancer/Literaturauf- und abhinker/Poätischanhauchender/Strichjungfingerkennender/Stuhl einundausgangjonglor/Weißund-schwarzhaarfrisierender/Phänomänienaufbauendermuseumskünstler/Europäischermaikaiferdomptor/

Ritzer, Ratzter, Kratzter/Papiergewandlöchererzeuger/Aktionstütenkörperhüllenersteller/Theaterperformancierenderfilmbildwerfer/GrauwandZimmergrünmalender-dispersionsröller/Wortletzenzusammenstellendergurkensalatmischer/ u.s.w.u.s.w.u.s.w.u.s.w. und sicherwieder.

Biertischphilosophie

Biertischgespräche können entweder unsinniges Geschwafel oder aber - wie das vom 15.12. im Verwälder beweist - auch tief sinnig sein. Ausgehend von dem Gerücht, daß ein akademisch gebildeter Bürgerlistenstadtrat in einer Sitzung, in der es um die Subventionierung eines Zuchtstierankaufes gegangen ist, saublöd gefragt haben soll, wie lange denn so ein Stier eigentlich "halte", war der Stier das Gespräch des Abends. Obwohl keiner sachverständig war, sprach man von "Leistung", "Können" und "Versagen" und auch davon, daß für das, was ein Mann mit "Spanischen Fliegen" richten könne, beim Stier durch ein einfaches Schlehrerabzeichen zu bewirken sei. Dann sprach man von "Lust" und "Liebesleben" und war einhellig der Meinung, daß das eines Stieres wegen der fehlenden Möglichkeit zu "Vor- und Nachspiel" eigentlich nur eine traurige Pflichtübung und damit genau genommen Tierquälerei sei. Darauf beendete der allseits-versierte Ferde Mohren abrupt das Gespräch mit dem tief-sinnigen Ausspruch: "Wann das dännoweag ist, dann wär-e, wänn-e noamol uf d' Wealt ko sött, doch no liobor a Katzorolle as a Stior, wil mor junge Katza liobor siend as alte Kūch."





ALL A KLÄ GEMEIN

Prächtige, gutachterlich geprüfte Modelle zu Sonderpreisen abzugeben. Anfragen im Cafe Steinhauser oder direkt darüber.



Welche Bank zeigt Ihnen ganz neue Perspektiven?

Die Raiffeisenbank Dornbirn.



Bankgeheimnis-Suchbild

Als wegen der neuen Perspektiven viele in die Volksbank liefen, taten sich die Herren von Raiffeisen am liebsten in den Hintern beißen!



Neues aus der Enz

Wil d'Freizitt all länger, sött ma au dött des Neueschte g'schpüra, drom bruchma neue Gondla, om no meh zum Karra hochzuführen. Nochdeam ma bi dr Kühabearegare a paar Goabkäsle glutschat, sött ma künna barfuß bis is neu Waldbad ab-rutschta und us anara neua Riesen-Rutschbahn, mit Kurva übr da Spätabach-ieneputschta is Schwimmbecka, varkehrt odr au flach! Dia Super-Fontäna, dia's gab durch dean MEGA-Schwung, tät dann koschtalos brausa, uf dr Liegwiesä alt und jung. Nichtschwimmer künntand'se so bequemschten benetzta lo und Niamigmeh müaßt, no mühsam is Wassr goh. Soo hättand schließle dann ALLE - ob ma's wett odr nit - maximale Vorteil a deam O-Arbeitszit-Hit! Mit Säagar-Gruaß und ohne Schmäh - empfiehlt sich das Fortschritt-Komitee.

Entschuldigung!

Es war bei weitem nicht meine Absicht, beim Kauf der ersten Tourenski für meinen Schatz Klaus auf die passenden Steigfelle zu vergessen ... Zum Trost bekam er dann ja einen 10er-Block am Lank zum Liften. Berg Heil!

Ingrid vom Hofgruber, Zanzenberg

TENNISCAMP, Au, Argenzipfel bei Helgönnell und Geroldell

Es ist nicht wahr, daß dem GÖE-RICH das Augenwasser im "Gaden" des Nachts gefroren ist - er hat ja eine feine Bettflasche gehabt und es könnte sein, daß dieses Wasser ein bißchen eingefroren ist. Weiter ist uns aufgefallen, daß - wenn EFRITZ und FAHR-MAFRITZ in einem Bettchen heien, MAFRITZ am Morgen Blüten im Haar trägt! Soviel Dankbarkeit muß doch nach so vielen Ehejahren nicht mehr sein, oder?? TAMI-RUDI kann sich beim Essen leider nicht zurückhalten, deshalb mußte der arme Kerl wie ein Stehaufmändle laufend zum saukalten "Stuhle"! Mit Mantel, Handschuh und mit Hut sitzt DAHLIDE auch bei -15 Grad auf dem Örtchen nicht sehr gut. Es hat aber trotzdem allen gefallen, nur haben wir beschlossen, das nächste CAMP auf die Sommerferien zu verlegen. Alle Eingeladenen!

Neues aus der Schischule Lintner

Wie der Schischulleiter Helmut mitteilt, ist es ihm im Zillertal gelungen den Beweis anzutreten, daß es nicht möglich ist, in eine 4er-Gondel der Umlaufbahn mitsamt der Schier in die Kabine einzusteigen. Es wird geraten, die Schier außen an die Kabine zu stecken und nur die Personen in die Kabine einzusteigen. Von weiteren Versuchen mitsamt den Schiern wird im Sinne der Erhaltung der öffentlichen Sicherheit dringend abgeraten.

Der kluge Luis vom Had Bof

Es gibt nichts Schlimmeres, wenn man neue Skier hat und sie gleich ausprobiert, und sie fahren so langsam, als ob man sich in einer Zeitlupenaufnahme befindet und man erst am späten Abend fix und foxi merkt, daß die Schutzfolie noch auf den Brettern klebt, das müssen wohl für den Betroffenen die deprimierendsten Stunden des Lebens gewesen sein.

Die Had Böller

Am Tschuter-Platz in Mühlebach, da wurden Frauenherzen schwach, wenn Robert Maier - Stürmerstar den Ball bei Fuß in Action war. Nur der Dezember - unvergessen - der Ball war grad mal angefressen, da hat der Robert wild entschlossen ihn donnernd an ein Brett geschossen. Dieser kühne Bandenkick ging radeputz nach hinten los, das Leder schlug am Weg zurück Robert ein Veilchen - blau und groß. Des Stürmer's Rache: Ball erschossen ist nur Vermutung - nicht bewiesen.



Lang, lang ist's schon her - da irte HONELL Belga gedankenverloren umher - zum Tennisspiel will sie sausen Richtung Zizeler ist sie am Brausen. Doch halt, im Winter muß ich doch in die Halle, draußen ist es zu kalt in jedem Falle! Bei der Rohrbacher Kirche dreht sie dann um und denkt "Mensch bin i hüt dumm" - i fahr schneall etz a dan andoro Ort, sus koschtats Viertele und listige Wort! Drum liebe Helga, mach Verschen und Gedichte lieber daheim, dann bist du pünktlich und sparst Benzin obendrein!

TENNIS HEI-ERI-HI



Aktionstheater Dornbirn bringt: Nathan der Weise

v. Gottfried Ephraim Lessing
Reschi: Ma-Gruber

Wenn auf staubig - Bühne leise,
Jude Nathan, (sprich, "Der Weise") -
schleicht in Bühnenbild wie Messing,
läuft sich Spiel von Meister Lessing!
"Nathan" wird von Weib gespielt,
das furchtbar über Nase schielt -
Nase ist aus Maskenkitt -
hat schlechte Form von Komatschitt!
Sultan Saladin (mit Busenhalter),
spielt arabisch - Warzengestalter;

den Patriarch spielt Vollidiot -
treibt mit Publikum sein Spott.
In anderer Rolle, Klosterbruder -
auch so geschädigtes Schauspielluder,
der tanzende Derwisch, (wie in Elektra-Collage)
macht auf Rollbrett, Aktionsblamage!
Der Tempelherr - oh meine Güte,
wird dargestellt von einer Tüte -
spricht kein Wort, spielt nur zum Spaß,
echt geistgestört, auf Kontrabaß!
Würd Lessing sich im Grabe drehn,
könnt er verstümmelt "Nathan" sehn -
alles zusammen ironische Irritation,
haut Ephraim aus Sarg - hinauf in Plafond!
Haben Zuschauer, auf weiter Aktion verzichtet,
sind wie Windhund, aus Kulturstadel geflüchtet!

Cabarett

Der Möbel Günter flog nach Kuba,
wollte sehen das tolle Cabarett Tropicana.
Am Protokollartisch an vorderster Front
haben die Damen ihn aber nicht genügend
angespornt.
Man kann es wenden oder dreh'n,
er war nur schlafend anzuseh'n.
Nachdem die Show und der Schlaf waren zu Ende
da klatschte der Günter begeistert in die Hände
und sagte:
Ich weiß nicht wie mir jetzt geschah,
doch das war das Schönste, was ich in meinem
Leben je sah.
Und ich habe schon viel gesehen!

Luoga, nid ränno!

Usorom Kurt ist as passior -
und as heat-o saumäßig gstior -
das ar, will ar hett huofahro wello
und do tägliche Bus kriego sölle,
wie a Närrscha - will ar aliowil hetzt -
vo dor Sparkasse abe i d'Riodgasso wetzt,
arwüsch heat do Bus gad no zur Not
und ine gjuckt ist in hiondoro gnot.
Ar meorkt nid - wie Gäng halt so gond -
daß Büß a deam Tag hiondorfür stond.
Erscht wo-n-ar afahrt meorkt Kurt im Bus,
dear fahrt hüt andorscht, beigott, as wie sus.
Ar macht a paar Ränkie und nach a paar Ruck',
ränkt ar widor zur Sparkasse zruck,
wo Kurt denn widor do Stadtbüs vorloht
und i sim Zorn per pedes huogoht.

Straßengeschichten

Früher, kurz nach dem Krieg, führte
ein schmaler Schotterweg von Köh-
len nach Haselstauden. Dann kam
das Wirtschaftswunder und der Auf-
schwung. Man baute eine 6 m breite
Straße mit je 2 m breiten Gehstei-
gen links und rechts. Dazu mußte
man alte Häuser und Stadel schlie-
ßen; man riß Mauern und Zäune nie-
der, zerstörte Gärten, Vorplätze und
Brunnen. Und dann war sie da, eine
Straße, auf der man (verbotener-
weise) locker 80 Sachen fahren
konnte - ein Zeichen der neuen Zeit.
Nun aber beginnt unser oberster
Straßenbauer Rudi (beim Mäser-Fa-

briksverkauf hat er schon angefan-
gen), rückzubauen. Da werden Kur-
venradien verändert, verengt. Inseln
werden gebaut, um das Tempo zu
drosseln. Wahrscheinlich werden in
den nächsten Jahren die Gehsteige
entfernt, der Asphalt in Schotter um-
gewandelt, anstatt der 500 Jahre al-
ten (inzwischen aufgrund des
Straßenausbaus eingegangenen)
Eiche wieder eine neue gepflanzt,
die alten Stadel, Brunnen und Vor-
plätze wieder aufgebaut und die Au-
tos abgeschafft - als Zeichen einer
neuen Zeit, hoch lebe der Fort-
schritt!
P.S.: Wie wär's mit einem Pferde-
stadtbüs, der wäre sicher billiger.

Vermißt wird...

männliche Person, 58 Jahre, ca.
185 cm groß, schlank, spärlicher
Haarwuchs, Beruf: Bademeister in
der Enz.
Gesuchte Person ist im August
1992 nach Dienstschluß nicht nach
Hause gekommen. Um ca. 01.00
Uhr wurde von der Frau des
Gesuchten Polizei, Sportstättenver-
waltung und Bademeister alarmiert,
um das Waldbad abzusuchen.
Um ca. 02.30 Uhr konnte die
Suche abgebrochen werden. Der
Vermißte meldete sich zu Hause
mit einem „Hüt ischt as a kläbä
später wora. Oskar und i händ no a
Bierlä trunkal!“
Prost Helmut P.

Ebnit

Do Karratschiola.

Z'Dorobiora und im ganzo Land,
ou im Ebnit, ischt Wohlgenannt's Sepp bekannt -
us sira Zitt, als Postbusschöffierer -
und neabather, als Schwobo-Iquartierer!

Ma kennt Seppi guot, uso Pöschtolarijohr,
sinä Kürs ischter g'lahro, bi jeder G'lohr -
heat bim Fahro no do ganzo Bus unterhalto,
heatt alle Gäng inäkouo, und Gas-gio bim Schalto!

Reisemäßig rüafter: "Hier unten, das Rappenloch,
erbaut wurde dieses vor 10.000 Jahren noch;
und was sie dort sehen, sind Felsformationen,
entstanden aus früheren Eisexplosionen!
Dadurch hat es die Felsen roß verbückt,
und wie eine Handorgel zusammengedrückt!

Weiters sehen sie die berühmte Schaufelschlucht,
ein Loch, das man in ganz Europa sucht -
hier konnte die Ach, mit Urgewalten,
eine Riesenschaufel ohne Stiel gestalten!

Dort hinten aber, der riesige weiße "Mugel",
ist der Kilimandscharo vom Ebnit, die "Hohe Kugel"
So heat Sepp, bi jeder Fahrt, sin Bericht aberloh
und rennfahrermäßig alle Kurva gno!

Vo döther goht hütt no an Spruch ommanand,
Seppi sei der bescht Pfarrer im Land;
i d'r Kircho bim Pfarrer hei alls g'schlofo, eappa wio,
i Sepp's Bus hei als beatat, vor Angst, ma waar hio!



Hier steht das Ebniter Märchenhaus,
hier läuft das Fescht, jahrein - jahraus -
hier wohnt, bekannt in alle Täler -
Seppi, der große Märchenerzähler!

Vom "Hoho Fröscho" zum "Hoho Fröscho"

Ein Mountain Baiker, hochentzückt -
vom Freschen hinunter, ins Ebnit blickt,
Vor sich die Abfahrt, schmal wie Spagat,
steil hinunter, der Binnelgrat,
Der Grat sich windet wie ein Wurm,
es rast vorbei die Alpe Sturm -
mit 100 Sachen, der Baiker hat Schwein,
streift er die Alpen Wiesberg - Achrain;
noch 10 Kurven und schon bald,
zischt er vorbei, an Jägerswald
und zwischen Ilgenalpe und Lindenbach,
landet er endlich im Bruderbach!
Es schwemmt ihn dann weiter,
zwischen Steinen und Böschen
direkt, seichnaß, ins Gasthaus zum Fröschen,
dort haben ihn mitleidige Zwergle gefunden,
und ihm liebevoll alle Löcher verbunden!
Ganz gewiß und ohne Frage,
ist dies eine neuzeitliche Ebniter Sage!

I hio mittr Pillo ufghört, i niomm eotz Glücksspirale!

An freia Hund!

Neu's usom Ebnit, zum verzello an Grund,
ist gwiß dio G'schicht, vo Richard's Hund -
kennt doch jeda das guotmütig Tier,
brucht ka Leine, brucht ka G'schier.
Im Bus ligtar im Gang id'r Miotte,
kennt alle Stationa, bis usse, a'd Schmiotte -
louft all sin Trott, ka Schrittlä meh,
knurrt nid, tuot niomiga weh!
Im G'wicht niommt ar's mit jedom uf,
kutt bim loufo gern in Schnuf -
das spielt ka Rolla, i deom Fall,
will Richard rennt jo ou nid all!
"Wenn er müßt amol goh, do Hund neammer mit,"
verzellt amol Richard, grad wionas-sä gitt,
Petrus wür luaga, wür stauna und gaffa -
dussa stand an Hund, neabat dom Staffa!

Suochscht amol Kunscht, i glob dr an Wink hör uf suocho - frog do Fink!

Und was seit Klara dazua?

Ma ka zur Not, as ischt zum lacha,
us zwio halba Ebniter allno an Dorobiorar macha!

HAARSTRÄUBENDES



Fröwisn und Flepsi auf Streife

Zwei Polizisten, einer jung, einer alt, erlebten auf Streifenfahrt plötzlich Halt: ihr Subaru blieb mit hartem Ruck stehen; der Motor streikte, wollt' nicht mehr gehn. Sie berieten, was man in dem Falle tut - fanden abschleppen und schieben nicht gut. Sie riefen auch nicht um Hilfe per Funk, das gäb nur Gelächter, vielleicht sogar Stunk. Sie suchten vergeblich nach hilfreichem Kabel, auch fehlten die Papiere, das war blamabel. So standen die "Helfer" ratlos in der Nacht, bis ihnen der Herrgott Hilfe gebracht: zum Glück kamen grad zwei Bürger daher, die wußten zu helfen, bemühten sich sehr. Die brachten den Subaru dann wieder ins Lot und befreiten die Streife aus ihrer Not. Fröwisn und Flepsi, so war zu lesen, sind seither in einem Monteurkurs gewesen.

FOTOEXPERTE

i d' Berg gang i, s' Wetter ischt schööh
bloß mit dem schieß Fotoapparat hino no Müeh,
der Film will nid inä in Apparat
däs ischt doch nid mögla, i hebon jo grad,
i gloub ar ischt z' groß, däs ka fascht nid si,
ar murxat omanand und fluchat no dri.
Zum Glück heat ar a technisch versierte "Frau"
und do zoogat ihm dann ganz genau -
omdreiht passat der Film problemlos inä -
Mein Gott WAHL Dolf, was tätscht ohne dinä ??

Ein Nikolaus läßt nie

sich unter die Robe schauen.
Auch wenn, nur bis zum Knie
und nur im Morgengrauen!

Empfehlung an alle Äpler

Um dem Sonnenbrand bei
Schweinen vorzubeugen, empfiehlt
es sich, diese mit Sonnencreme,
Lichtschutzfaktor 15, einzureiben.
Nähere Auskünfte erteilt
Bazzanella's Kurtl, Millöckergasse



Do Ulmar-Krimi

Am Rothusplatz heat as no nio
a so an närscho Krimi gio,
as wio do letzhin, a'st a Grus,
im Gebrüder Ulmar-Hus.
Fußeneggar's Herbert do,
wär bald undor d'Rädor ko.
Ma kennt-o wil ar lang wi nio,
im Hätlerdorf d'Filiale-ko.
Z'Mittag goht ar denn wi all,
uf-o Stadtbus jedofall,
blos damol ist as dioweag ko:
Do Stadtbus fahrt-am gad dorvo,
wo er a d'Haltestell anekut,
gschumpfo heat ar überlut
und ar goht, git se an Ruck,
widor halt is Gschäft denn zruck.
Rüoft glei sine Frou ou a,
wil as ist an reachta Ma,
seit ihro mit viel Vördruß,
er komm mit dom nösto Bus.

Nünt tuo und blos ommarwarta,
däs güng gegod Herbert's Arta,
er ist, wio an quoto Ma,
widor glei am Schaffa dra.
Vor-om Fenster, halt varuß,
stoht an Kriminalar duß,
in Zivil, däs ist denn gnuo,
luogat all dom Herbert zuo.
Jo, ar sionnat gar nid lang,
dänkt, das git an quoto Fang,
wil ar, wenn dio Gschicht etz klappat,
heat an lbreachar artappat.
Das ma'n glei vorhafta ka,
rüoft ar no d'Gendarmo a.
Wo denn Herbert widor huß,
wil gnot uf-o nösto Bus,
händ-o dio Gendarmo do
bodo sneall am Krago gno.
Herbert ist denn nochar-gruckt,
seit: „Jo siond iohr ganz varuckt?
Ih schaff bim Ulmar viele Jahr,
ghör jo do zum Inventar,
ih muuß huo, ga easso goh,
ist-mor scho an Bus dorvo.“

D'Gendarmo und do Kriminalar,
geobond für das Gschwätz kuon Talar,
wil, dio siond halt 's Lüge gwöhnt,
Ausweis wänd se, Herbert stöhnt:
„Ih hio kun Ausweis bei-mor hüt,
blos d'Stempokarto, do ihr Lütt.“
D'Gendarmo, wil se ziemle schlau,
recherchierend bodo gnau,
dänkont, das ar trogo sei,
ou d'Stempokarto gstohlo hei.
Nünt heat gholfo, so i's ko,
omme uf-o Postio gno
heat ma'n glei zur Polizei,
dötta wär as widor frei
für-o Herbert, denn am End:
d'Polizeiar händ-o kennt.
Vor Lacha hebond dio gad d'Büch,
über d'Kriminalarbrüch.
S'Gschior von Händo hand dorno
d'Gendarmo widor zöu-se gno
und us ist dio Vorbreacharhätz
gsi, a üsrom Rothusplatz.
Das ist nid blos a dumms Gedicht,
das ist sogär a wohre Gschicht!



Und das am Morgo am Viere

Ih go ga maschgora, gad wenn-e will,
wupst ob as reangat, Nacht ist und still,
Normal bio-n-i uona, wo woaß was se ghört,
blos amol hion-e uoro d'Nachtruoh gestört.
Do hio-n-e als Kundschaft im Maschgorolado
ussar-gholat Siglinden us iohrom Gado,
hio wello am Moargo vor Vieran no glei
a Mschgorohäß für-o Ersto im Mai.
Ih druck drom uf Gloggo und scheall,
bodo bald würd as im ersto Stock heall,
und nach am Gspröch a-n-arm ziemle lango,
heat me Siglinde dänn doch no empfango.
Usgluogat hio-ne-e gad wio uf-om Bild,
a klä übormüodat, do Blick abor mild.
Abor gscheacho ist nünnt - gloubond mor däs,
ih hio jo blos wello a Maschgorohäß -
und däs hio-n-e durgsetzt am Moargo am Viere
ohne a Trinkgeald und ohne viel Schmierel

Der Kokosbussertester

Gut ist, wenn Christl vor
Weihnachten Kekse macht.

Schlecht ist, wenn die Kokos-
bussert laut Ehemann seifig
schmecken.

Toll ist, wenn Christl die einwand-
frei guten Kokosbussert den Eltern
gibt.

Schön ist, wenn Christl und
Reini an Weihnachten die Eltern
besuchen und dort zum Kaffee
Kekse bekamen.

Natürlich ist es nicht verwunder-
lich, daß es die besagten seifig
schmeckenden Kokosbussert
waren.

Genial ist, daß Reini dort die
seifigen Kokosbussert ganz beson-
ders gut fand und unbedingt das
Rezept haben wollte.

Rusches Reini und Christl

Anleitung zum richtigen „Fuchtile“-trinken



links

Umgebung
kontrollieren

rechts

Maß nehmen

austrinken
Prost!

Nähere Unterlagen bei: Peter Merkle
Bergsteiger, Mountain-Biker,
Radrennfahrer, Filmstar und
Hobby-Trinker

Zärtlichkeiten in Kuba

Eingegraben in Kubas weißen Sande
genoß Salzis Hubi die Wärme bis zum Halsesrande.
Ein zärtliches Wesen verwöhnte ihn mit Küssen,
vielleicht hätte er es auch wissen müssen,
so stürmisch küßt nicht einmal seine Frau -
ein Köter wars und macht wau-wau.

Geburtstag in Watzenegg

Am Klotzo dom liegt still im Bett,
z'Nacht Masal's Marie, grad so nett.
Leicht ufgregt, wil Geburtstag kut,
drom ischt do Schlof halt nid so guot.
Sie wachat uf und schout uf d'Uhr,
scho 10 ab siebne - as ischt a Trur.
Ufschtot, wäscho, Bad und Klo
und Musig us'om Radio lo.
Sie macht a Brot und trinkt Kaffee
und losat Musig all no meh.
As kut denn komisch ihero vor,
im Radio singt an Kärntner Chor.
Und wio se wach und wächor wird,
do Körper langsam Schlof verlürt,
schout sie uf d'Uhr und sieht ganz klar,
daß halbe drü as ischt fürwahr.
Was do passiert, ischt leicht erklärt,
dio Zoagar sieht sie halt vorkehrt,
deon Klenno für do Großa g'halto
und so an Überstund i-gschalto.
Die Klotzar

Ein Lustenauer heiratet in die Gar-
tenstadt Dornbirn. Natürlich musste
sein neu erstelltes Eigenheim, vor
allem aber sein Garten der schönste
sein. Daher wollte man auch heuer
alle Nachbarn überraschen, was so
alles im Frühjahr bei Grabbers Gar-
ten aus dem Boden sprießt. Für
dies war dem Horst und seinem
Weibchen Margit keine Mühe zu
groß. An einem Samstag Abend,
21.00 Uhr, stockdunkel, es regnete
in Strömen, getarnt durch Hut und
Regenmantel, bohrten die beiden
Löcher in den Boden und steckten
"Etwas" in die Erde. Natürlich mußte
die große Baulampe her, denn man
wollte ja etwas sehen! Wir wissen ja
nicht wie es sich in Lustenau mit der
Gartengestaltung verhält. In Dorn-
birn-Hatlerdorf dürfen Tulpenzwie-
beln am helllichten Tag und bei
schönem Wetter gepflanzt werden.



Käfertücken

Ein Käfer soll es sein oh wie fein,
So sprach Ursula vom Gassenriede,
damit ich auch nicht hinten bleibe.
Plötzlich, es war kaum zu fassen,
wollte der Autoschlüssel nicht mehr passen.
Trotz 5^{er} plus tat ich drauf vertrauen
das Schloß gilt es sicher nur aufzutauen.
Ich versuchte mit Zündholz, Feuer und Hauchen,
als dieses nichts nützte, fing ich an zu pfauchen.
Die Zeit die verrann so schnell wie im Flug,
Ich hatte es eilig wollte gehen zum Zug.
Erst später in größter Verzweiflung wurde mir klar,
daß es der Schlüssel zur Heizung war.

Katzenjammer in Schottland

Mit ar kranko Katz, däs wüorst vostoht,
muoß ma bodo bald zum Doktor geh.
Ohnars Ringrid als Katzomama wohl ta
toalt se 's drom i, sobald se halt ka.
Zobot nach Hushalt und Gschäfthtzerei
will se bim Tiorarzt dann schneall vorbei.
Si wüort se is Auto, fahrt as wio bseasso
und heat i sir JI Katz mitnio vorgeasso.
Drom eotz zum End vo deam kuorzo Gedicht
ou no d' Moral vo dear trurigo Gschicht.
Dänko hülf a-n-ar kränklichö Katz
mehmol vil meh as a ilige Hatz!
Diems-Armingasse 18a

Die Geschichte von der „schwarzen Null“

(ein österr. Managerschicksal)

Ich weiß, an wen und an was Sie jetzt denken, und Sie haben vermutlich recht, aber diesmal meine ich eine ganz und gar andere Geschichte.

Wenn etwas mit Licht zu tun hat, berichten uns die VN täglich, was wir unternehmen müssen. Sensibel gemacht hörte ich, daß auch in der ÖMV einige Lichter ausgehen. Der bis zuletzt dezidiert dementierte Verlust von 300 Millionen österreichischen Schillingen für 1992 scheint ebenso wirklich zu sein, wie die Privilegien der High Society von "half and top" Staatsbetrieben und deren Leibwächtern, den Politikern. Bei der Schuldsuche fand man in der Kramer-Statistik, daß nur mehr jeder Fünfte bis zum offiziellen Pensionsalter arbeite, neuerdings gebe es auch solche, die das Geburtsdatum manipulieren. Dazu äußerte sich in der jüngsten Zeit der, wie er meint zu oft andemonstrierte Bischof Krenn, daß, wenn die Aus-

länderkriminalität zu stark betont werde, sei dies eine Konzession an Dumme und Egoisten. Mitte Juli kam es als letzte Konsequenz in der ÖMV zu einem Exodus wegen mangelnder Übereinstimmung. Der fast unverwundbare Siegfried Meysel bezeichnete die in der Chefetage um M. Sekyra wer-kenden Manager als eine Haberer-Partie und Nachbeter einer sinnlosen "bubble" (Luftblase). Der kühne Siegfried wurde zum Gaskoks-Vorstand gefeuert - verständlich, daß er nicht gleich Feuer und Flamme war, kam er doch von der Hi-Fi Industrie zum servilen basso comercio. Als er dann ging, nahm er 2 Jahresgehälter plus ein Jahresgehalt Abfertigung, also deutlich unter öS 10 Mill., mit - na und! Die vom ÖMV Chef "Schr(!)enz" für 1993 prognostizierte "schwarze Null" wird auch bei den weiterhin extrem niedrigen Preisen (für Kerzenständer) nicht erreichbar sein. Trotzdem glaubt er, einen Silberstreif am Horizont erkennen zu können.

Jodo's Abschiedsfeier in Kuba

Am letzten Abend saß man fein
bei Don Quichotte und einem Glase Wein.
Zur Abschiedsstund für Stimmung sorgen,
das waren des Jodo's größte Sorgen.
Sein Musiktalent wollte er beweisen
und spielte des Schneewalters schöne Weisen.
Es stellte sich dann doch heraus,
mit diesem Lied war sein Repertoire schon aus.
Und die Moral von der Geschichte,
ein Walzerkönig ist er nicht!
Josef - üben - üben - üben

D'WIRTSCHAFTSKRISE

Z' Dorobiro tuot as iotz ga an Knall,
d' Wirtschaft got abe im freio Fall.
Ob Kunststoff, Beleuchtung, Metall und Textil,
gär niona rührt se zur Zit me roß viel.
Und d' Stadt dio sött iotz hei sawio
Fabriksruina und Grundstück übernio.
Dorbei woäß os wirkli bald a jed's Kiond,
daß Fabrika zum Produziero gmacht siond.
Mir leoband nid vom Museen gestafta,
vom Stroßo ruckbouo, vom Lehro. Verwalta
ou nid vom Spitol, vom Kulturhus, dor ARA,
mir leoband ou nid vom Stadtbuß jahro,
uos däs seochandor sichor i,
go tuot as bloß mit dor Industrie.

Was kuona ka, däs kane ou!

Für Schnelldenker 10 Löcher Quiz

- L P LOCH
 L F T LOCH
 W N D LOCH
 O O N LOCH
 M U S LOCH
 K N P F LOCH
 S P N T LOCH
 R A P E N LOCH
 S C H A G LOCH
 S C H E E LOCH
 ... der Gewinner ein
 A R C H LOCH



Ehre wem Ehre gebührt

Unsere Stadt Dornbirn gehört sicher zu einer der wenigen Städte Österreichs, denen es glücklich gelungen ist, eine Klassifikation ihrer Bürger zu verwirklichen. Dies gehört wohl auch zu einem der weisesten Beschlüsse des letzten Jahrhunderts. Früher gab es nur Ehrenbürger, die sich meistens verdient oder sehr verdient um unsere Stadt bemüht haben. Vor ein paar Jahren hat man nun auch Ehrenringträger eingeführt, was auch in anderen Gemeinden und Dörfern allgemein und mit Recht üblich ist.

Nun hat man aber fast zwangsweise sozusagen als Novum auch die Klasse 3, die besonders Ehrenwerten, erfunden. Dazu gehören die ehrwürdigen, die ehrgeizigen, die ehrsüchtigen, die ehrhaften, die ehrbaren Bürger unserer Stadt. Nun drängt sich die Frage auf, wann wird die Klasse 4 ins Leben gerufen? Die Ehrerwartenden. Diese Frage ist sicher sehr schwer zu lösen. Nach meiner Ansicht ist mit Bestimmtheit mit ca. 600 Personen zu rechnen. Zur Klasse 5 gehören dann die ganz normalen Bürger. Zur Klasse 6 gehören die Fudlobürger. Zur Klasse 7 Sandler, Gammler, Sozialempfänger. Zur Klasse 8 bei aller Ausländerliebe eben diese.

Als kleines Beispiel dazu ein Vergleich: Wenn ein kleiner Gemeindegärtner jahraus jahrein die Straßen und Gehsteige bei jedem Wetter um einen kärglichen Lohn sauber hält, dient er der Stadt als Bediensteter, der nie bei Banketten oder Festempfangen dabei war, aber er ist weder ehrlos noch ehrenwürdig. Er gehört zur Klasse 5-6. Hingegen ein Politiker, der mit einem ganz ansehnlichen Gehalt auf sich, auf seine Partei und etwas auf Dornbirn schaute, ist höchst ehrbar und gehört zur Klasse 3.

Aber Ehre wem Ehre gebührt, Habe die Ehre!

An meine Völker!

Ich grüße Euch aus dem Container als beamteter Müll-Entertainer. Doch Leute, bitte, seht Euch vor, ich bin auch Müllplatzkontrollor, der besondere Lust empfindet, wenn er Müll-Mistkäfer findet, der nach Kübelsündern sucht und jeden für Bestrafung bucht, der selbst Adressen kurzerhand ohne Pardon auf Filme bannt. Auch wer sich für so dumm bekennt, daß er den Müll nicht richtig trennt, wer den Müllplatz gar verschmutzt, daheim nicht Sack und Kübel nutzt, des Feind werd' ich für immer sein! Euer Mistkäfersammler Steuerfein.



Halbeisens Karle von Mühlebach, der seinem Freund Siegi Hatlar-metzg telefonierte: Komme sofort zu mir nach Mühlebach, bring einen Putzlappen und Reinigungsgeräte mit, dein Hund hat mir den ganzen Laden verhunzt und verbrunzt. Der Siegi hat diesen Anruf vergessen, so daß der Karle dem Siegi wieder telefonieren mußte und sagte: Dein Hund ist immer noch da, aber jetzt mußst du eine Putzfrau mitbringen. Da wollte der Siegi allen Ernstes zum Rechten sehen und mit entsprechenden Putzmitteln seinen Hund befreien. Doch siehe da, sein Bernhardinerhund schlief seelenruhig im Hofe. Da hatte der Karle richtig Pech: Der Hund war ein anderer und wer soll nun putzen?

Der Medienhund

(nach einer alten Volksweise)

Dem Medienhund, dem Medienhund steckt man Millionen in den Schlund. Das Land, es gibt sehr gern sie her, denn man verhätschelt ihn ja sehr. dem Medienhund, dem Medienhund steckt man Millionen in den Schlund.

Der Medienhund, der Medienhund, der stößt sich damit ganz gesund, die Mitbewerber stöhnen sehr, für sie gibts keine Mille mehr, der Medienhund, der Medienhund, der stößt sich damit ganz gesund.

Der Medienhund, der Medienhund, geht den Illwerken auf den Grund, wer Rainer reich zu wählen hat bestimmt niemals der Aufsichtsrat. Das legt fest mit beruf nem Mund der Medienhund, der Medienhund.

Der Medienhund, der Medienhund spielt mit Regierung Katz und Hund, das Foto auf dem Titelblatt hat jeder mündige Bürger satt, der Medienhund, der Medienhund spielt mit Regierung Katz und Hund.

Der Medienhund, der Medienhund, der treibt es manchmal gar zu bunt. Der Putzscher, der tanzt bitte sehr nach seiner Pfeife wie ein Bär.

Der Medienhund, der Medienhund, der treibt es manchmal gar zu bunt.

Der Medienhund, der Medienhund, der ist für's Ländle nicht gesund. Weil zuviel Macht ganz einfach muß auch geben zuviel Dreck und Ruß. Der Medienhund, der Medienhund, der ist für's Ländle nicht gesund.

Neu-Rentner

Ich teile der geschätzten Bevölkerung von Dornbirn und Umgebung mit, daß ich infolge meiner bevorstehenden Berentung in Hinkunft noch mehr Zeit als bisher habe und ich deshalb in Hinkunft den Posten eines Chefredakteurs beim Dorobierer Gemeinder-Blatt bzw. das Amt eines Distrikt-Sheriffs übernehmen werde. Ich möchte alle bitten, bei Informationen und Auskünften jeglicher Art, sich direkt und vertrauensvoll an mich zu wenden. Sie finden mich überall und nirgends, besonders jedoch auf allen Märkten, Gassen und Plätzen, sowie bei allen Geschäftseröffnungen.

Herzlichst Euer Heinz von der Hinteren-Acher Mühle

Wie ißt man einen Faschingskrapfen?

Man sucht das Marmeladeeinstichloch und beiße auf der gegenüberliegenden Seite an, sodaß die Marmelade auf die Kleidung, die Zeitung und auf den Schreibtisch entweichen kann.

Sandra Hammerle



Fink-Sport, Schwarzenberg:

Sehr geehrter Herr Rüm-Fuß!
Wir waren mit der Bauleistung Ihrer Firma sehr zufrieden, aber daß Sie den sportlichen Großeinkauf für Ihre vielen Kinder ausgerechnet bei unserer Konkurrenz (und das auch noch in Schwarzenberg) tätigten, kann doch wohl hoffentlich nur ein Irrtum gewesen sein! Ihre charmante Frau hatte uns Ihren Einkauf schon angekündigt, aber Sie müssen dann mitten im Dorf die Orientierung verloren haben.
N.B.: Wir haben schon noch ein paar gepelzte Anoräke auf der Seite.

D'Öbendorfar Kochschul:

Zur Ausführung der Malerarbeiten gibt die Stadt Dornbirn folgendes bekannt:

Es tut uns leid, daß wir nicht doch unsere eigenen Ochsen „gemetzgat“ haben, zumal wir ja jetzt ein neues Schlachthaus haben. Und dann hätten wir und Sie gewußt, wie rot Ochsenblut ist. Daß es so saurosarot sei, nimmt uns jetzt leider keiner ab.
P.S.: Wir geben noch Restfarbe an die verehrten Mitbürger ab. Mit Wasser vom Schloßgäßler Brunnen verdünnt, gibt es das Zartrosa „Rigger“. Ein Musterhaus kann in der Schloßgasse schon besichtigt werden.

Autofahren

Ist gut und recht, doch wenn man Frostschutzmittel ins Öl gießt, daß das Fahrzeug nur noch spuckt, qualmt und kracht, das ist dann nicht mehr lustig, aber es haben wohl alle sehr gelacht. Doch die größte Freude hat sie mir gemacht und hat mir statt einer Geburtstagskarte eine Beileidskarte vorbeigebracht.

Farbara Beldkirchner
Mänge Läder 12

Suche dringend . . .

einen Fachmann, der mir zeigt, wie man bei einer Suzuki Enduro 1400 den Benzinahn auf Reserve stellt, sonst könnte es passieren, daß ich das Motorrad wieder einmal auf der Straße stehen lassen muß (wie im Sommer 1992 Ebnit).
Fritz, Trainer der jungen Adler von der RSG.

Es ist nicht wahr, daß ich nach dem Besuch des Mühlebacher Faschingdienstags mit meinem Fahrrad in mein eigenes Haus gefahren bin, ich wollte es schon lange um 20 cm verschieben. Leider habe ich mir dabei die Schulter gebrochen.

Gute Genesungswünsche an
Walter im Forach



Am 3. November - i sägs es lutt,
do goht bi üs a Maschina kaputt
und weil mir nix do händ, wo ma könnt stückla,
kännand mior numma witar entwickla.

Üsara Techniker rüaft im Dütscha glei a
und verwünscht ou glei da richtige Ma.
Drü Walza seit Othmar, tuand üs glei schicka,
so ka ma das Werkle wieder flicka.

Am nöschta Morga rüaft Othmar z Lindan glei a,
ob ma dia Walza scho hola ka.
Nei, seit do der Ma, dia siend no net ko,
dia würand wöhrscheinle moan escht ko.

Kurz und guat, i will eu net länger uf d' Folter spanna -
ischt Othmar denn das Päckle ga hola ganga.
Er macht beim Auto da Kofferraum uf
und rieft das Päckle wualle uf.

Es siend Gott sei Dank die richtige Sachu,
dem Othmar tuat sies Herzle lacha.
Da Kofferraumdeckel schlacht ar zun
und dankt: "I muuß jetzt schnellidig hau."

Do hapft as da Othmar fascht us da Socka,
as er heut wello is Auto hocka.
Do beat doch der Kerle, as ischt kaum zum verscho,
da Autoschlüssel im Kofferraum lo.



Do rüaft ar im Geschäft a - as ischt fascht zum spionno,
ma soll eam doch glei da Reserveschlüssel bringo.
Da Klaus fährt los und bringt eam da Schlüssel
für dia alte, verroschtete Schlüssel.

Wem ischt das passiert, wer ischt jetzt wieder froh?
DER TECHNIKER OTTI VOM FOTO RHO.

PS. Am flechteschta tät er - und das ischt alls,
er hängt se in Zukunft da Reserveschlüssel glei omma Hals.

STUDIO ZELLHOFER



Wir suchen nette, aufgeschlossene, junge und vollbusige Damen aus allen Bezirken für gut dotierte Abbildungen. Wir arbeiten in familiärer Atmosphäre. Unsere Auftraggeber zählen zu den größten Medienkonzernen.

Hofer, Zell & Co.

Als Fotograf ist er ein Star, des Sommers fast ein Modezar. Immer knipst er Superleiber kurzgeschürzter, schlanker Weiber. Manchmal strenger, manchmal lose in Bikini und toller Pose. Es scheint als wäre das Motiv schon eingebrannt ins Objektiv. Im Sommer, und das fand ich toll, war jeden Tag die Zeitung voll von seinen - ich sag's unverhohlen - knusprig schönen Sexidolen. Drum lieber Hofer, Zell & Co. erfreu' mich im Sommer wieder so!



"KAUERNDE" ART & FUNGION

RATSCHO 1993

KUNSTTRAUM - DORNBIRN

JÄGERLATEIN UND ANDERE MÄRCHEN



Oberschulratsjäger Dir. Hämmerle

ist mit Leib und Seele Waidmann, spezialisiert auf Fuchsjagd in Alberschwende. Ein Hochstand verbessert seine Aussichten wesentlich und er baute sich einen zerlegbaren und transportierte ihn nach Alberschwende. Bei einem Abendspaziergang mit seiner Irmgard durchs Hatlerdorf entdeckte er einen zur Entrümpelung bereitgestellten Gegenstand: einen uralten Großvaterstuhl. Spontan und zum Entsetzen seiner Gattin holte er sein Auto, ver lud diesen Stuhl und transportierte ihn nach Alberschwende zu seinem geliebten Hochstand. Der neue Stuhlbesitzer mußte dann vor Ort feststellen, daß die Türe zum Ansitz zu klein, oder der Stuhl zu groß war. Doch ein Schulrat ist erfinderisch. Er hebt das Dach vom Ansitz ab und versenkt so seinen Stuhl an den gewünschten Platz. Ab sofort muß er erst eine Kletterpartie über den Stuhl bestehen, damit er sich in aller Ruhe auf dem Stuhl niederlassen kann. Die Moral von der Geschichte: Um den Ansitz zu erklimmen, muß er erst den Stuhl bezwingen.

Der Waidmann und der Hund

Eine außergewöhnliche Jagdgeschichte wird aus Tschechien gemeldet. Dort war der berchtoldige Werner auf Wildsaujagd. Anschließend ging man noch auf Fasane. Hier sei es besonders wichtig, daß der Hund die Tiere aufspürt, aufscheucht und nach erfolgreichem Abschluß die Beute dem Herrn apportiert. Werner hatte allerdings einen ziemlich jungen, wenig geschulten Hund, sozusagen einen Lehrbuben bei sich, der sich etwas „botschaft“ anstellte. Wie weiters aus dem Bericht, der in Latein gehalten war, hervorgeht, schoß der Werner einen Fasan. Der im Flug getroffene Vogel fiel wie ein Stein vom Himmel und zwar genau auf den Kopf seines Hundes. Das arme Tier nahm ganz benommen Reißaus und wurde erst beim Auto des Herrn ziemlich deprimiert wiedergefunden. Wenn der Vogel etwas schwerer gewesen wäre, wäre der äußerst seltene Fall eingetreten, daß der Jäger mit der geschossenen Beute seinen eigenen Hund erschlagen hätte. Die Eintragung ins Buch der Rekorde wäre dem Werner dann sicher gewesen.



Gefangen habe ich die Forelle im Wirtshausteich mit dem Spazierstock; aber was jetzt geschehen soll, habe ich mir leider vorher nicht überlegt, weil ich ja nicht glaubte, sie zu erwischen.
Herbert Hilbena

Verständigungs- schwierigkeiten

Drei gestandene Ehemänner wollten nach längerer Zeit wieder einmal bei einem Bier zusammensitzen, Treffpunkt Danner. Am ausgemachten Abend marschierte Eskimos Dieter ins Max Danner. Die Kr. Kässler Legünthers Derle und Hämmerers Franzle gingen auch ins Danner, aber ins Café Danner. So warteten sie an verschiedenen Orten aufeinander. Ob sie's gleich oder erst später gemerkt haben, daß da etwas nicht stimmt, konnte aufgrund widersprüchlicher Aussagen nicht eindeutig festgestellt werden. Klar ist nur, daß an beiden Orten der Platz für den (die) Fehlenden bis nach Mitternacht freigehalten wurde. Da Danner halt nicht gleich Danner ist, empfehlen wir für die Zukunft eine Wirtschaft auszusuchen, die man nicht verwechseln kann. Die Gattinnen, die eigentlich gerne mitgegangen wären (dann hätte es auch sicher geklappt)

Übersinnliches im Gsieg

Wie füllt man 400 Liter Most in ein 300-Liter-Faß und hat hinterher immer noch für 299 Liter Most im Faß Platz. Falls Sie die Lösung kennen, schreiben Sie diese an Josef Ilg, Ökonom im Gsieg 1.

Ou Dicke händ amol dünn agfango!

Obwohl ich, als pensionierter Wirt, viele Gläser Most ausgeschenkt habe, ist es mir letztthin doch passiert, daß ich einem Bekannten anstatt Most ein Glas Essig kredenzte habe. Meine Befürchtung, der Most sei umgefallen, erwies sich als haltlos. Ich habe ganz einfach das Faß verwechselt.

Ivo ehemals Leachare

Liaber Hosoträger als gär kan Halt!

Und da war da auch noch:

Der Millionärer Seppl, der zum dritten Mal Großvater wurde. In seiner großen Freud, den dritten männlichen Nachkommen zu haben, hat er in verschiedenen Gasthäusern seine große Freude mit Recht als neuer Ahne gefeiert. Leider, als man ihn nach dem Namen des neuen Enkels fragte, antwortete er, er habe einen so schwierigen Namen, den er sich nicht merken könne. Der Redaktion ist es nun mit viel Mühe gelungen, den Namen von Seppls Enkel auszuforschen. Er heißt ganz schlicht und einfach PASCAL, ein sehr wohlklingender deutscher Name, der aber leider recht schwer zu merken ist.

JÄGERLATEIN UND ANDERE MÄRCHEN



Do Albino-Hirsch:

Mitta z' Nacht do heat as gscheallat,
i mangom Hus und d'Hünd händ beallat.
Was ist passiert? Oh jessoslehl!
Do Millionobur stoht duß im Schnee:
Uf sim Büssle lit a wießa Hirsch -
dean heat ar gwioß nid vo dor Pirsch,
Der sei iohm grad is Auto grännt,
er hei d' Lag glei nid verkannt,
hei dänkt, Hilbena mach im Spätobach
a Wildbret schneall - das ist a Sach.



Am Morgo-n-am sechse sei das Fäst,
ar heat zämmogscheallat Hüfo Gäst.
Und alle kommond frisch und froh,
wänd dean Albino seacha - wo?
Sie fröiond se scho uf's Wildbreteasso,
aber däs müond se glatt vergeasso.
Seppl heat ganz uverfroro
dean usgshoppato Hirsch vo-n-am Müllhufo gstohio.
Obiger Seppl gibt noch bekannt, daß er in der Raika
Oberdorf zu jeder Zeit und je nach Bedarf seine ge-
schäftlichen Sprechstunden abhalte.



Jägerlatein:

Dem Jäger Oskar und seinem Freund,
dem Michl - Winders - oft vereint
beim Danner oder irgendwo,
denen ging es einmal so:
Sie fuhren zur Jagdhütte bis in Helbocks-Tobel -
die Wege dorthin, die sind nicht nobel,
sie sind gar rau und wild und weit,
man fährt 2 Stund', man hat ja Zeit.
Diverse Aufenthalte unterwegs
usw. - halt wie stets!

Man kommt dann an, freut sich auf d'Ruh',
wo ist der Schlüssel - hast ihn du?
Mit der Hüttenruh ist's nichts, oh Graus,
man fährt das Tobel wieder raus,
holt den Schlüssel vom Jagdaufseher gschwind,
nach neuen Aufhalten man d'Hütte kaum noch find't.
Nun ist's schon dunkel und auch kalt.
Der Rümmele ruft auf einmal: "Halt!
Wo ist der neue Schlüssel mit dem langen Bändel?"
Vor Verzweiflung gibt's bald Händel.
Er ist nicht da - sie sind k.o.,
schlafen vor dem "Tänn" - halt irgendwo.

Ich habe unserer Katze das Fürch-
ten vor den Vögeln beigebracht,
Also unsere Katze, ein roter Angor-
akater, schlief friedlich. Da habe ich
unseren Vogel geholt und vor die
Katze gestellt. Als die Katze er-
wachte, habe ich dem Kater durch
ein Vergrößerungsglas den Vogel
gezeigt. Die Katze war so er-
schrocken, daß sie sich verkroch.
Nun will die Katze von Vögeln
nichts mehr wissen. Zur Nachah-
mung bestens empfohlen von
Schuster Wolfi, Bachried

Dies ist kein Jägerlatein! Als ich,
Wolfgang Häusle, auf die Jagd
ging, hatte ich zwar das Gewehr bei
mir, doch leider keine Patronen.
Doch ohne Patronen kann man das
Wild zwar schonen, doch ohne ei-
nen Abschuß macht die Jagd auch
nur Verdruß.

Ou Glatzköpf künnd a Glückssträhne hio!

Es ist nicht wahr, daß ich den Haus-
türschlüssel in meiner Rocktasche
nicht gefunden habe. Vielmehr
stimmt, daß ich mittels einer Leiter
über den Balkon ins Haus eingestie-
gen bin, um für den Härtefall zu
üben.

Maria Escher, Schweizenau

Neuer Tierarzt in Dornbirn

Katzen, die an Verstopfung leiden,
werden bei Frau Dr. med. Franziska
Ölz, Armin Diemgasse, mit einem
Kamilieneinlauf bestens versorgt.
Als Nachbehandlung werden die
Tiere mit gegrillten Hühnerschen-
keln gefüttert, die anderen Familien-
mitglieder müssen sich jedoch mit
Kaiserschmarren zufriedengeben.
Dr. Franz Diem, Armin Ölz-Straße

Wer zletzt lachat,
stirbt fröhlich!

An gsunda Schloaf heat der stell-
vertretende Alpler vom Rüttenen
(do Egon vom Wißacher) ghio.
Er heat gar nid gmirkt, daß ma
d'Rindor und beid Esel gholat heat.
Däs Gsicht hetend-or seacha söllol



Wer ein Pferd als Hobby hält,
zahlt bald in Dornbim Steuergeld.
Der Fantasie sind dadurch jetzt
keine Grenzen mehr gesetzt.

ZIRKUS UM DIE PFERDESTEUER



Der Pferdefuß

Der Beschluß der neuen Pferdesteuer
erregt die Reiter ungeheuer.
Doch sieht, wer sie neutral betrachtet:
Hier wurd'ne tote Sau geschlachtet.
Es zahlt nicht Reitstall und nicht Bauer,
nicht Emser und nicht Lustenauer.
Sie trifft wie immer jenen Mann,
der sich das Pferd kaum leisten kann,
und den, der um 's ersparte Geld
sich ein Ponny für die Kinder hält.
Im Ried, auf Wegen bleiben weiter
wohl fast gleichviel edle Reiter.
Und gleichwohl wiehert in den Himmel
wie bisher der Stadtamtsschimmel.
Dem Pferd wird auf die Hinterhand
nun ein Nummernschild gebrannt,
und zur Kontrolle - sie muß sein -
stellt man zusätzlich Polizisten ein.
Doch davon wird die Stadt nicht reich.
Das Ganze bleibt ein Schwabenstreich.

Steuerlich noch nicht ganz klar,
sind Stuten-Pferdchen, denen gar
man unter'm Reiten dann und wann
in die Augen sehen kann,
weil für viele - hot und wist -
dieses Reiten Hobby ist.



Für Steckenpferde zahlt das Kind,
weil ja sie das Hobby sind.



Champagnerreiter an der
Pferdesteuer vorbeipirschend.



Roßbeschwanzte Politessen,
steuerlich sind zu vergessen,
weil sie einerseits recht selten
und zweitens nicht als Hobby geiten!

PFERDE STEUER !!



Auch ein Pferd als Schachfigur,
kommt jetzt in die Steuerkur.

+++ zuletzt notiert +++ zuletzt

Hatler Musig geht neue Wege

Für das bevorstehende Moselwein-
fest wurden 90 Liter bahnlagernd
Lindau bestellt. Um EG-konform zu
schmuggeln wurden 30 Mann
à 3 Liter rekrutiert.
Die Einfuhr soll klang- und klaglos
funktioniert haben

HAARSTRÄUBENDES



Verwechslung

As ischt a wahre G'schicht,
däs ka uom passiera,
wenn ma muoß pressiera.
Do Albert vom Ammansgraba
heat gschaffat im Hof und im Stall,
Zit ischt grennt wie all.
Z'obat uf'r Sitzung heatto
troffo fascht do Schlag:
"Jösses, i hia jo no d'Huskneippar a".
Däs war sowit no gli,
aber as sind zweiarlei gsi.

Traktor-Attentat

So an Traktor heat sine Mugga,
ar bleibt nid stoh i alla Lugga
und überhaupt wenn's abwärts goht
und wenn ma d'Bremsa offo loht,
wundara muscht dä do kuan Tut,
wenn dr däs Gfährnt entgego kut.
So eappas künnt dann blöd usgo,
du wänscht bald om d'Fuäße ko,
drom kouf a Motorboot und Wasserschi,
dann kascht vor-om Traktor sichor si.
Haus der Köb-See-Besitzer

Unerklärlich!

Als ich mit dem Gebr.-Weiß-Fern-
zug in die Schweiz fuhr und am Ziel
angekommen keinen Hänger dran
hatte, war ich ehrlich froh, als ich
feststellte, daß ich denselben nicht
verloren hatte, sondern nur verges-
sen.

Euer Schluge Stefan

High-Tech in der Förstergasse

Ich habe vom Christkind eine
automatische Kaffeemaschine und
ein Mobiltelefon bekommen. Die
vielen Tasten, Knöpfe, Schalter usw.
machen mich ganz verrückt. Jetzt
kann ich seit Weihnachten trotz
nächtlicher Baldrianeinnahme nicht
mehr schlafen. Was kann ich da
tun?

Dr. Mabuse: Ja, Frau Kalb, das
kann ab einem gewissen Alter
schon passieren, daß einem so viele
Knöpfe zu viel werden. Überhaupt
finde ich, daß so viel Luxus für ein
Pensionistenehepaar auch wirklich
überflüssig ist. Ich rate daher, geben
Sie alle Geräte mit zuviel High-Tech
aus dem Haus und Sie schlafen
wieder wie ein Mummel.

Auskunft

Ein Beamter des Wasserwerks
erkundigt sich beim Hause Nr. 15
im Auele, wo die Kanaldeckel sind.
Die allzeit hilfsbereite und sehr viel
wissende junge Frau gibt ihm die
Auskunft, daß so eine Familie in
dieser Gegend nicht wohnt.
Warum nur hat dieser Beamte so
verblüfft geschaut?
Wir sind ja auch der Meinung,
wenn es den Namen „Mehlsack“
gibt, wieso nicht auch den Namen
„Kanaldeckel“?

Halbamtliche Be- kannmachung

Bis auf weiteres sehe ich mich
außerstande, weitere Anträge für
Hochzeitsböller-Schießen zu über-
nehmen. Die Fensterscheiben, die
ich am nächsten Tag alle neu ver-
glast habe, haben mir den Spaß am
Krachen ehrlich vermiesen. Falls ich
ein Spezial-Gas-Dosierungsgerät
anschaffe, werde ich das der ge-
schätzten Bevölkerung rechtzeitig
kund tun.
Edgar Eberle - Schreinerei und Gla-
serei, jetzt Dornbirn, früher Wolfurt.

D' Schnarchar

Walter goht i d'Schuol in Schoro,
do muoß ma gär nid schoua,
zum Turna ischt ar usarkoro
mit eappa fuchzeh Froua.

Do hoaßt as bücko, dehna, strecko
so lang dio Knocho haif'nd,
d'Händ i d'Schprossa inestecko,
daß d'Muschgla nid arkalt'nd.

Entspanno kutt denn ganz am Schluß,
des brucht ar i sim Altar,
blos ob dött s'Schnarcha ou si muß?
Wo heascht din Scharm lo, Walter?
Walter von der Forachweide

Das hält die stärkste Sicherung nicht aus

Zwei Jahre habe ich jetzt auf dem
Holzherd gekocht, weil ich glaubte;
der Elektroherd sei „lutsch“. Als ich
jetzt erfuhr, daß es nur an der Si-
cherung lag, da habe ich mich doch
sehr gefreut, das meint ehrlich die
Karla in der Flurgasse.

Durch einen Fehler klüger geworden

Daß ohne Wohnungsschlüssel
absolut nichts läuft, mußten Streul,
Futzi, Söhmie und Salzi sogar in
Wien feststellen. Mangels eines
solchen mußten sie nach ihrer
Sightseeing-Tour nämlich eine
Nacht auf dem Wiener Westbahn-
hof zubringen. Dabei erlebten sie
eine absolut unruhige Nacht, weil
ihnen ihre „Sandlengenossen“
immer Bier und Zigaretten anbieten,
sie aber eigentlich lieber durch-
schlafen wollten. Ja, ja, wer eine
Reise tut, der kann auch viel erle-
ben! Unser Rat: Einer sollte immer
Schlüsseldienst machen!

Das neueste Nußkuchenrezept

Man nehme frische Walnüsse,
wenn nicht vorhanden nehme man
vom Dachboden die grau ange-
laufenen Nüsse, schütte sie in die
Waschmaschine und wasche sie
auf 30° ca. 1/2 Stunde. Danach
lege man sie auf ein Backblech und
trockne sie im Backrohr. Sind die
Nüsse dann trocken, kann mit dem
Nußkuchen begonnen werden.
Nähere Auskünfte erteilt
Maria Schweizer, Eschenau

Ebniter Herbst 92

Als der Herbst ins Ebnit kam, wurde
er vom Winter überrascht, weil es
plötzlich Schnee auf der Fahrbahn
hatte. Der Vogewosische Toni kam
nicht mehr weiter, weil die Räder
seines Autos durchdrehten.
Die logische Folge in so einem Fall:
Man montiert Ketten. Gesagt, getan.
Groß war allerdings sein Erstaunen,
daß er bei einem neuerlichen Fahr-
versuch wieder nicht vom Fleck
kam. 2 Eingeborene aus dem
Feriendorf - zuvorkommend wie sie
nun einmal sind - klärten ihn dahin-
gehend auf, daß bei einem Opel
Kadett die vorderen Räder antreiben
und Ketten auf den Hinterrädern
höchstens für die Bremswirkung
ausschlaggebend sein können.
Daraufhin war Toni's Aha-Erlebnis
perfekt!
Ja, ja, auch der Herbst hat manch-
mal seine dummen Tage.

HAARSTRÄUBENDES



Der Ludewig schlief seinen Schlaf,
nicht sündenhaft, schon eher brav,
als er von seinem Lager schnellte,
weil überlaut sein Hundsvieh bellte.
So sprang er auf im Morgengrauen,
um richtiggehend nachzuschauen.
Ihm blieb beinah der Atem stehn,
was mußte er da draußen sehn:
seinen Hund, am Boden eine Frau,
viel Zeitungen – er sah's genau.
So sammelte er schnell alles ein,
und kleiner wurde, was schon klein.
Groß wurden, dieses weiß ich ganz genau,
die Augen von der Zeitungsfrau,
ein fast nackter Helfer in der kalten Nacht
hätt sie bald um den Verstand gebracht.
Bäumle, Nackedeigasse 41a



Gute Idee von Rilda Husch, Bachmühlestraße

Man nehme den alten Christbaum,
hänge Girlanden, Luftballons,
Landjäger, Krenwürstel, Schnäpsle
und Weinfläschchen darauf und
man hat für den Saunarunde-
Faschingsnachmittag in Mäder
einen schönen Strauß und
außerdem den alten Baum entsorgt.



Zweimal zwei Minuten

Auf Sonntagsausflug – weil's so schön –
wollten Uhren-Franz und Schwerner gehn.
Weil der Sonnenbus gerad' nicht fuhr,
zogen sie bis Watzenegg zu Fuß die Spur.
Dort ist zum Glück ein Bus gekommen,
den sie schon müde gern angenommen.
Doch am Bödele war die Fahrt zu Ende,
sie nahmen Richtung Alberschwende,
kehrten auf der Berchtoldshöhe ein,
flößten sich dort ein Bierlein ein.
In Alberschwende – hört's Euch an –
kam dann auch noch ein Achtel dran.
Mit Lore telefonierten sie danach,
weil die zu holen sie versprach.
Doch 's Telefon hat eine Flaese,
denn Lore war nicht mehr zuhause.
Grad zwei Minuten war sie fort,
fuhr zum ausgemachten Abholort.
Sie rechneten, wie lang es gehe,
bis Lore vor der Türe stehe.
Nur zwei Minuten war'n sie zu spät,
haben die Lore beim Wenden noch erspäht.
Da half kein Rufen mehr, kein Winken,
nun mußten sie nach Hause hinken.
Und erst in Dornbirn – weich Verdruß –
überholte sie der nächste Bus.



D'Norä M. vam Beckama -
mä bi Panna sauguat brucha ka!
So kan as uam amol passiera -
daß an Fön hoaß louft -
und ar tuat numma funktioniera!
Abr Norä dear woäß all an Rot -
ar uafach schnell id' Kuchä goht -
döt steckt ar denn dean Fön ou i -
macht d' Kühlschränk uf und leit a dri -
und a klä spätr hört ma's Fönä loufa -
an andra tät an nöua koufa!

s' Ozon-Loch

Jeda Quatschkopf, palaverat über OZON,
ganz G'schiedä, redand voram Loch im Plafond,
machand a Weaso - a G'schroa - und a Soß,
das Loch sei scho größer, wio d' Wealkugel groß!
Noo G'schiederä lärmand: "Losand Lütt -
zum s' Loch planiera, ischt dio allerhösch Zitt!"
Dowiel kascht jo das Loch nid grieto, nid schmecko,
kaschtos nid erschüßo, und nid erschrecko -
kascht nid mittom schwätzo, däs woäß jeda,
wil mit am blödo Loch kascht jo nid reda!
Kascht das Loch, ou bim besto Willa -
niona seacha, mitt' r' stirksto Brülle -
kascht nid mittom Auto ga ringsom fahro goh,
weil das Schießloch, ischt überhaupt nid do!
Und wil eh niomig woäß wionas wittergoht -
hett "d' Seagarrätscho" dazuo an Roat!
Alle Politiker, ob schwarz, rot, grün oder blau,
seaib luffer Armilöcher, kennand das Loch siocher gnau,
si sölland ihran Miascht, gnuög wirf as gio,
zum Fullo vom "Ozon-Loch" nio!

Kondome Kondominimum

Unser Gesundheitsminister "Lobesam"
findet den Gummiabsatz äußerst lahm,
doch an der Realschule in den Maturaklassen
versucht man sich nun anzupassen.

Neulich fragte ein Schüler nach
der Kondome Für und Wider.
Der Professor schlug
jede Auskunft sofort nieder.

Als die Schüler weiterbohren
werden röter seine Ohren,
steht auf und verkündet laut
wobei er auf die Tafel haut:
I laß m'r d' Stund vo' eu nid varhuntsa,
lernand z'ersch amol grad brunza!



Die einen gehen...
denn sie wollen nicht sehen,
was wird geschehen.

Die anderen bleiben...
still und bescheiden,
sind auch nicht zu beneiden.

Rudi: "Du Klaus, wenn uns noch mehr Döchter im Spital abhanden kommen, müssen wir die Personalabteilung umschulen!"



Steckbrief Chefporträt

Geboren: am Anfang allen Anfangs
Geburtsort: Bredens
Abstammung: Sohn und Geist
Beruf: Er

Eigenschaft: Bescheidenheit
Fortbewegung: schwebend
Lieblings-Musik: Himmlische Chöre
Lieblings-Farbe: weiß
Lieblings-Getränk: Met
Lieblings-Speise: Manna



Landesregierung zur täglichen Befehlsausgabe eintreffend



Das Bio-Diesel Experten-Team



D'Biodieselanlag

Do **Manfred** - so tuot ma do arzello
heat letzthin amol bränno wello.

Do **Sozialmarkus** vo dor Stadt ischt ko
und heat se vo deom Vorhabo-n-anzello lo.

D'Margit vom **Manfred** seit dann schnell:
"Mir künnd Biodiesel bränno, geoll."

"Biodiesel" - seit **Markus** und spitzt d'Ohro -
"als Abfallprodukt us or Meische geboro,
däs führ i glei am Schwarzoberg |
wil meor händ dott ou a Brännari.

I komm dann ga luoga, daß i's ou woäß",
seit **Markus** und as wird om ganz hoäß,
"lotz müosond mir handla" -

Simon schnufat scho schwär:
iohn macht ma zum "Dieselingeniör.

Und do **Siegi Lang** muoß a Kleobarie macha:
"Biodieselanlage der Landesregierung" - däs siond Sacha.

Us am allo Suppotop!

macht ma dio Anlag, as rücht mänga Kopf,
Blonde Schlüchle zücht ma omme zum Kessel
und molat se us wie ma d Zuoschouar fessel.

Am Morgo-n-am sinne wie jedes Mol aso
ischt als ersta Bsuochar s'**Seppel** ko.

"**Manfred**, was tuoscht ou?", heat ar so gfrogat;

Manfredo, dean heat as ganz schützie scho blogat:

"Biodiesel bränn i als Abfall do

und am Mäntag wöör i sichor i dor Zitung stoh.

"Schnaps und Diesel i uom Gang bränno
däs tuor i an Innovatione nänno!"

S'Seppel muont: "Wänn i däs gwioßt hett -
vor zwo Wocha hie-i bränn mit viel Gfrett;
mit deam Patent, as ischt wuorkle wöhr
führ mi Traktörle grad a halbs Jahr."

Ar ischt dann is Schloßbräu und heat arzellt,
was **Manfred** arfundo hei, do sei ma gstell.

Und alle siond ko ga se interessiero
händ wello si über däs Zug informiero.

Do **Hafomoaster Wionsouar** heat - hei sawio
fast a halbs Herzinfarktle ko

Hilfend im Bau der
Anlage



wo mäm gseit heat, an Beamta hei gestohrt
und mit ar Leitung d Meische im Kessel abohrat.

Wohlgenannt's Hansi ischt gsi glei dorfür,

bränno sei nämle hüt wahrsinnig tür
und mit deom Verfahro - as müoß niernigo kränko
känn ma ou widor an a Gwionnstle dänko.

Gmeinar's Seppl, do Alpmoaster, der arfahro
ischt dann ou druf inegfahro.

Do **Lehrer Hämmerle** kul ga inspiziero
und seil, ar töu a Wett grad verüro.

Do **Schlewin** rännt is Bougschaft wie a Wiesel,

"Üsora Chef ischt a Hundling, der bränn lotz sealb Diesel."

Do **Molar Diem** ischt ou ko ga schmecko,

"Däs Zug schmeckt nach Diesel, as ischt zum Varrecko".

Und Zuschouar siond ko noch und noch

zu **Manfredo** und dom Biodiesel is Oberloch.

Für dio, wo's nid kapiert händ - druf wet i an Litar,

bränn **Manfred** im nächsto Jahr nomol witor.

Erfinder (i) Patentinhaber:
Kessel Ing. Gmeiner



Das Bio-Diesel
Tastwörter
ist es. (I heat
copricht)



PIKANTES AUS DEN BEZIRKEN



In der Steiermark habe ich eine Nacht im Freien verbracht. Nicht weil ich kein Zimmer gehabt hätte, sondern weil ich auf einer Parkbank auf einmal so müde wurde. Es geht nichts über Natur pur!

Euer Edelsandler Reinhold
von Sibratsgfäll

Ich gebe meinen lieben Gästen vom Grillfest bekannt, daß ich das nächste Mal die Koteletts gleich in der Pfanne koche und es nicht erst nach 2-stündigem erfolglosen Grillen zu versuchen.

M. Meuse

Als ich in Paris Austern gegessen habe, hat sich aus einer Schale auf einmal ein Wurm aufgerichtet. Für mich war der Hunger vorbei und ich habe alles meinen Kollegen abgegeben.

A. Peer Export

An Silvester habe ich ein Superangebot an Raketen gekauft, das Stück zu 2 Schilling. Leider muß mit den Raketen etwas nicht gestimmt haben. Sie stiegen nämlich nur ca. 2 Meter hoch und fielen dann zu Boden. Schade um die vielen Zündhölzer.

Ivo, Raika Dornbirn IV

Herzlichen Dank!

Jenem jungen Mann, der mir, als die Ampel auf rot stand, die Tortenschachtel vom Dach meines Autos nahm und sie mir ins innere herein reichte, sage ich ehrlich herzlichen Dank.

Inge vom Bürgle

Achtung!

Derjenige der mir bei der „Tankstelle Bambi“ ein Bier zahlen wollte, wurde dabei beobachtet und erkannt! Ich lasse ihm 8 Tage Zeit, das nachzuholen, ansonsten wird Anzeige erstattet.

Luis der Eisenplattler

Palmer's Martin's Rezept:

Ich empfehle beim Skifahren über -10° das Gesicht gut mit Zahnpaste einzuschmieren! Es brennt zwar am Anfang ein wenig, dafür hält es den ganzen Tag ohne eine Wiederaufrischtung. Und noch einen großen Vorteil hat die Wunderzahnpasta: Man kann am Abend viel länger „durchhalten“, weil die Äuglein nicht zufallen. Doch bitte nichts der Christl sagen. Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen sie ihren Arzt oder (noch besser) Palmer's Martin! PS: Ski Heil!

Alrichs nächtliches Erlebnis

Herr Alrich von Udelsgehr blamierte sich in Graz gar sehr. Er fuhr im Wagen ziemlich spät, als er eine Frau erspäht, die vor dem Zebrastreifen winkt, obwohl die gelbe Ampel blinkt. Als Kavalier blieb er gleich stehn und winkt, sie könn' hinübergehn. Doch die hat ihn in dunkler Nacht ziemlich deutlich ausgelacht, denn die stand jeden Abend da, weil sie nach frischen Freiern sah. Daß Weiber nicht nur gehen wollen, hätt' Alrich zwar schon wissen solien, obwohl die „Sorte“ bitte sehr, bisher noch fehlt in Udelsgehr.

Liaber Präservativ as konservativ!

Klarstellung!

Wenn i diesen Summer schon in aller Herrgottsfrüh auf unserem Hausdach glegen bin, so hab i nicht auf meinen Mann gepässelt und es hat au nichts zu tun weil grad Vollmo war. I hab einfach nur die Untersicht gstrichen. Alles andere ist erstunken und erlogen. Daß ich den Pinsel im Käner eintaucht hab ist wahr. Nicht weil i die Mollfarb mit Regenwasser strecken wollte, sondern weil es mich am Gibel oben verseckelt hat und mir der Farbkübel umgegangen ist.
Atsch ... Eure Nachbarinn Fildegard Hlatscher von Rossa

D'Fernbedienung!

Was kut ou im Fernsehen ma schalt a klä i, dar 1. odr dar 2... das ischt jo gli. D'Walter nimmt's Kästle und dreit und druckt abr ko tuat nünt, ar wird no varruckt. Jo und das ischt no das Allerbescht zmol stellt denn d'Walter fescht, do siond Bei-Gott Battria leer sofort müaßond neue her. Hans fahrt a d'Tankstell, heat'sübrko, so jetz muß as abr go. Battria diann, jetz lomr rücho, statt dom Programm, kut's Wurzelzücho und sus no a hufu Zahla siond ko an Tascharechnor ka nid go! Pirzlarer-Töpl!

Wo gehts hier zu KAKI?

Do Ahänkar

I hio ghört im Radio ma künft Öfo brucho d'r Häusie tät se hola ko do bion i glei ga suocho.

Mi guots Herz heatt ghio Varbarma und gschied wio'ni halt bion dank i, do kascht helfo'n Arma und scho kutt's mir in Sionn.

Dott im Keallar, wohlsortiert hion i zwöa Öfo stoh do hion i numma lang schtudiert und mi nid lumpa lo.

*Blos wio soll' es transportiero vürre zu mim Gartohag daß denn der wo's kutt ga führo dio Öfo ou glei seacha mag.

Do Ahänkar, jo was denn sus des ischt jo fascht an Witz so bring i d'Öfo vor mi Huus seit mir an Geischesblitz.

So stell i d'Öfo uf'm Wago a d'Stross, denn ka ma's hola d'Frou dio niet me fascht am Krago do Ahänkar wird gstohta.

Nei, nei säg i, des muoscht nid danko do Häusie wird jo glei jetzt ko wenn i dio Öfo will varschenko do Ahänkar blibt siochor do.

Wio mine Frou heat gredat dri und i jetzt do hio gschriobo min Ahänkar ischt lurt denn gsi und d'Öfo siond mir bliobo. Rossmeier Josef vom Neuhimmel



„Luft“-Kurort Kehlegg

Aus Kälig wird uns berichtet, daß man sich mit den Ökonomieräten Ernst Kroner, Werner Blumig und Ponnybauer Fuxig darüber geeinigt habe, daß die Lägolo nurmehr vor hochheiligen Feiertagen ausgebracht werden soll. Damit seien die sogenannten „Unduft-Tage“ auf der Dornbirner Sonnenterrasse kalendermäßig festgelegt und damit erreicht, daß die zahlreichen sonnenhungrigen Städler sich beim Besuch des Bergdorfes nicht mehr über das be- und verschissene Kehlegg und den herrschenden bestialischen Gestank aufregen müssen. Um die lästigen Anrufe, ob es droben sonnig sei, ein für allemal abzustellen, soll nun täglich in den Mittagsnachrichten verlaufbart werden, welche Verhältnisse auf der Sonnenterrasse gerade herrschen. Ab und zu seien sie wirklich nicht gut.

„Weinbruderschaft“

im Burgund wäre mir auch lieber als „Sebastiansbruderschaft“ im Oberdorf.

Kebhard Galb, Förstergasse

Als ich mit dem Bus nach Paris eingefahren bin, habe ich ganz laut gesagt: „Dagegen ist Zürich und Stuttgart ein Scheiß!“ Ohne Lotsen würde ich heute noch durch Paris fahren.

Roland Sch. Neider



As ischt nid wohr, daß i als alta Holzwurm nid woäß, wia ma uf an Stuhl hockat! I woäß genau, daß dött wo i d'Haxa hia, s'Füdlä anähört! Vielmeh stimmt, daß i drmit dokumentiera will, daß as andrscht ou goht! Außerdem ka ma uf deam Foto seacha, wia i mi uf am Fäscht ufführ - nämmlä brav und anständig. Allä andra Gruchtr siand arstunka und arloga! Und daß i do grad d'Hosalada off hia - ischt pura Zufall!

Ferwin Elder

Schuppenplage?

Kein Problem - lassen sich eins - zwei mit dem Staubsauger entfernen. Gebrauchsanweisung bei Sir Arthur vom Gartenbaum
P. S.: Unerwünschte Nebenwirkungen erfahren Sie beim Arzt oder Tobelzum-Lichten.

NIKOLO-SUPPEN- RÄZÄPT

Zu der am Nikolofest meinen prominenten Gästen vorgesetzten, selbst-entworfenen Suppe „Berni Gonzales“ möchte ich auf vielseitigen Wunsch folgendes Rätzäpt für 15 Personen verraten.

Das Rätzäpt habe ich von einem Mexikanischen Freund und wurde eigens von mir verfeinert. Die Suppe muß mindestens eine Woche vor dem Kochen in einem großen Topf zur Gärung gebracht werden, weil sie ansonsten ja wie ein Katzentrückle schmecken würde. Kurz vor dem Erscheinen der Prominenz wird die Suppe unter ständigem Rühren zum Brodeln gebracht, bis sich ein deutlicher landwirtschaftlicher Geruch in der ganzen Wohnung verbreitet. Nun ist es wichtig schnell zu handeln. Küche verlassen - Wintermantel anziehen - zum Metzger rennen - 56 Paar Kräwürstle kaufen - nach Hause rennen - Würstle süden - Suppe vom großen Topf ins Kloo schütten und die heißen Kräwürstlein sofort servieren. Wenn Sie nun noch als besondere Überraschung etwas Senf dazu geben, hat jeder Nikolo-Abend seinen absoluten Höhepunkt erreicht.

Nun noch der Spartip des Jahres: Die übriggebliebenen 41 Pärle Kräwürstle sofort wieder im großen Topf für die Nikolofeier 1993 ansetzen. Über mögliche unerwünschte Wirkungen fragen Sie Arzt oder Apotheker.

Gutes Gelingen wünscht Eure Berni von Wurzer

**Kauf! MIGROS
Sügar Rättscho??
Hätt se gern!!!**

Primis erste Probefahrt

Schnell ist ein Hänger überladen und das kann dem Fahrzeug schaden. Beim Entladen ließen sich die bösen Hänger-Rungen nicht mehr lösen. Wie man's löst, sollt' man halt wissen, sonst ist man wahrlich angesch....!





Die wundersame Bierversandung

Für Gäste habe ich immer einige Partyfässer Bier lagernd. Nach einer Herbstwanderung wollte ich diese Fässer anzapfen. Es zischte nicht wie gewöhnlich, und aus dem Zapfhahn floß statt dem heißersehnten Bier nur trockener Sand. Um solche Zwischenfälle zu vermeiden, werde ich in Zukunft die leeren Fässer sofort entsorgen, damit sich mein Sohn nicht mehr solche Mühe mit dem Abfüllen machen muß.

Steinerholn Alfred

Erschöpft

Gebe bekannt, daß ich in letzter Zeit nur deshalb so „erledigt“ bin, weil mir mein neuer Bettgenosse sehr zu schaffen macht. Er heißt Billy, hat einen dicken Schwanz, lange Haare, wiegt fast 10 Kilo und frißt am liebsten Whiskas.

Ässler Fastrid

Blitzidee!

Ich wollte ein Foto von meinen Kindern machen. Dazu mußte ich mich mindestens 50 Meter entfernen. Wer nun glaubt, der Grund der großen Entfernung ist eine riesige Kinderschar, der irrt! Vielmehr aber habe ich den Verdacht, daß man mir den Fotoapparat absichtlich verkehrt in die Schublade gelegt hat, damit ich mir selbst in die Augen blitze.

Birmgard Enzer

Ma seit, wenn Österriech zur EG kutt, toland die halbo Buro varecko. Mi nimd blos wund'r mit wem ma dänn no jassa ka.

Kobolde

Ein dumpfer Knall weckte mich nachts auf. Ich glaubte, eine Blumenkiste sei vom Balkon gefallen und schlief weiter. Als ich am Morgen in die Küche kam, stockte mir das Blut. Eine derartige Sauerei hatte ich noch nie erlebt. Die Heinzelmännchen hatten mir nachts die Flaschen mit Süßmost derart fest verschlossen, daß diese explodierten und meine Wohnung ruinierten.

Wernie Burzer

Warten macht Spaß?

Es ist nicht wahr, daß meine Kollegen stundenlang auf mich warten müssen, nur weil ich meinen Autoschlüssel nie finde.

Michael Menzer

Wenn ich vom Sattel mit dem Hund nach Hause wackel!

Nach einem gemütlichen Abend bin ich nachts mit meinem Dackel von der Sattelpalpe bis nach Hause gelaufen. Der Grund dafür war nicht, daß ich so besoffen war und mit meinen Kollegen nichts mehr zu tun haben wollte, sondern daß „mein Hund“ noch ausgiebig „Gassi“ gehen mußte.

Inkler Wewald

ANTON statt BETON!

Törggelefahrt nach Südtirol

Es stimmt nicht, daß ich absichtlich den Bus versäumt habe, nur um bei strömendem Regen und einer Saukälte mit dem Motorrad nachzufahren.

Watschi

Frage an die Gemeinde

Kann man verhindern, daß in Dornbirn's Schulen kaltes Wasser aus der Dusche kommt?

Wiedermair Nolfgang

„Ja, drehen Sie das nächste Mal am Wasserhahn mit dem roten Punkt!“

Telefonsex

Ich glaube, in Watzenegg sind Voyeure unterwegs. Jedesmal, wenn ich im Bad bin, klingelt das Telefon. In raschem Schritt flitze ich zum Apparat. Es meldet sich nie jemand. Dieses Spiel dauert so ca. 1 Stunde. Kann es sein, daß sich irgendwelche Spanner mit einem Mobiltelefon vor meinem Fenster erregen und ich dies nicht merke?

Recker Leinhard

Bei meiner Firstfeier im Heinzenbeer habe ich, **Gederle Lerhard**, nicht wie üblich eine Firsttanne verwendet, sondern drei Besen. Besen sind wesentlich billiger und lassen sich zu sparsamen Zwecken als Reinigungsgeräte noch lange verwenden.

Kleine Sünden strafft Gott sofort!

Mein Mann war gerade damit beschäftigt, die Federn des Garagentores auszuhängen. In dem Moment, als ich wissen wollte, ob er nur Bier getrunken statt gearbeitet hat, knallte das Garagentor mit voller Wucht auf meinen Kopf. Da ich mit einer Beule noch gut davon gekommen bin, werde ich nie wieder an meinem Gatten herumnörgeln.

Claudia und Stefan Gespiel

Schamhaft

Wenn Magner Warkus ganz schamhaft in der Ecke sitzt und sich nicht aufstehen traut, liegt es sicher nicht an meiner gewaltigen Ausstrahlung, sondern an der fehlenden Hose, die ich gerade flickte. Wer noch einmal darüber lacht, soll zuerst selbst die Hose vor mir runter lassen.

Marianne vom Kehlerlädele, Böhlerstraße

Kundgebung

Gebe bekannt, daß ich nach dem neuerlichen Sturz mit dem Fahrrad umgehend Stützräder, Ellenbogen- und Knieschützer bestellt habe.

Krarl Kampl, Sturzacker

Kameradschaft

Wenn bei den Feuerwehrleuten der Betriebsfeuerwehr der Fa. BMD die Piepser am Sonntag losgehen, dann muß es nicht unbedingt brennen. Es besteht auch die Möglichkeit, daß ich am Freitag und Samstag vergessen habe, nach Hause zu gehen. Durch diesen selbstlosen Einsatz meiner Kameraden konnte ich doch noch, zwar etwas „blau“ angelaufen, aber gesund gefunden werden. Der Dank gilt meinen Kameraden!

Wirthian Christ



Die drei Muskeltiere

Was im Kleinen Blatt nicht aktuell, ist in der Rättscho Starmodell! Nur für dieses hohe Ziel trainieren sie ihr Muskelspiel. Der Busen wächst, der Blutdruck steigt, wie das tolle Foto zeigt. Wenn sie sich noch weiter quälen, wird man sie noch zu Missen wählen.



Das, liebe Leut', das tu ich kund, das Zipperlein ist nicht der Grund warum ich steh' mit einem Bein in diesem runden Schüsslein, es dient auch nicht dem SAT-Empfang, so horche ich schon jahrelang und mit Erfolg, was muonscht denn Du, dem Zirpen all der Grillen zu.

Wenn uona zeuder seit du seioscht an Esel, mach dr nix drus, sägand däs aber fuf, denn kouf an Sattel!

Heimwerker!

Voller Freude begannen wir mit dem Zusammenbau eines neuen Schrankes. Stundenlang versuchten wir, das Bodenbrett als Oberteil einzubauen. Nachdem uns dies nicht gelang, drehten wir den Bauplan einfach um, und wir konnten das neue Möbiliar doch noch fertigstellen. Wieso der Bauplan verkehrt verpackt war, konnten wir bis heute nicht klären.

Helmut und Robert Mannhoff

Kaminkehrer bringen Glück!

Von diesem Glück habe ich derzeit mehr als genug, denn als der Kaminkehrer letztes Mal im Hause war, verpaßte er mir mit seinen Geräten ein „blaues Auge“.

Risti Chandra



Der Ober-Vize bei kritisch-gemüthlicher Standortbestimmung der Dornbirner Alp-Wirtschaft.



Nein, nein!

Man könnte meinen, ich wäre wegen Arbeitsüberlastung ermattet, nein, ich kontrolliere nur durch das Spundloch, ob nicht einer von den ewigen Hockern sich im Faß versteckt halte.

Der Montagsgütter

Frau Holle

Nach dem letzten heißen Sommer konnte ich den ersten Schnee nicht erwarten. Kurz entschloß ich mich, dies selbst in die Hand zu nehmen. Meine Frau war im Krankenhaus, und ich füllte die Spülmaschine mit Handspülmittel auf. Nach einer Stunde konnte ich bereits den ersten Meter Neuschnee aus der Küche schaufeln. Bei Schneemangel richten Sie sich an die Bodenstation von Frau Holle.

Mopeinig Kichael

Clo-Schlaf ist der gesündeste!

Es entspricht wohl kaum der Wahrheit, daß ich ständig auf dem Clo einschlafe.

Puber Heter

Mir möchtond uf d' Mürzol!

Do Fasnatbutz, do Stiolelema für alls a Sprüchle macha ka, bloß - will er amol uf d' Mürzol geh, dann stoht ar total roatlos do. Mit ist d' Schwögerin Lore ou und d' Gretli, däs ist sine Frau. Und daß e däs ga nid vergeaß - si händ wello zum Bonetti uf d' Mürzol zur Meaß. Nach vier Stund suocho sind se ko uf Valors. Mit am Körble voll Pilz und dionn a klä Moos.



Weihnachtliches

Ich habe einen Christbaum erwischt, der leicht gewellt war, als ich ihn gerade biegen wollte, ist er mir ein wenig abgebrochen, dann habe ich ihn mit Buscheldraht bandagiert und der Hl. Abend war gerettet. Meine Freunde fanden den Bscheldraht nicht weihnachtlich, habe ich etwas falsch gemacht? Nein, eigentlich kaum, aber nächstes Jahr nehmen Sie doch einen geraden, denn der paßt genauso in eine Ecke, und lassen Sie sich nichts anderes einreden.



Entsorgen bringt Sorgen

Viel Obst im Garten ist ein Segen, das nasse Herbstlaub nicht dagegen, weil man das entsorgen muß und das brachte viel Verdruß, einem dem es so geschah, wie die Mähr berichtet da: Das Laub das mußte irgendwie mit Fahrzeug auf die Deponie. Dafür, daß man's ins Auto lade, war der Kombi-Passat zu schade. Drum zögert er nicht lang und länger, belud damit den Radanhänger und weil dafür die Kupplung fehlte, der Schlaue einen Ausweg wählte. Setzt sich hinten in den Passat, hielt den Radanhänger per Spagat, während Frauchen vorn am Steuer Gas gab wie ein Ungeheuer, worauf ein Ruck ihn aus dem Wagen riß und auf das Laub im Hänger schmiß. Mit einem Male lagen sie auf dem Weg zur Deponie. Wer's nicht glaubt, nehm's Telefon, Ruderschers Leinhold weiß davon, Und wollen Sie den Herrn gern sehn, besuchen Sie ihn in Weihereis zehn.

Im City Café gehört...

Was macht der Stararchitekt Off Rudolz im Stadtbus? Er hat den Zug versäumt und fährt mit dem Stadtbus eine Runde in den Primelweg um die Zeit zu überbrücken bis zum nächsten Zug nach Ems.

Übernehme Bergführungen

Die Gruppe wird mit dem Bus bis Ebnit fahren. Nach einem steilen Anstieg werden wir an Pfarrer's Büchele (Einheimische sprechen von Pfarrer's Alpele) vorbei bis nach Schuttannen laufen. Von dort geht es weiter nach Fluhereck. Danach steigen wir zur Alpe „Schöner Mann“ auf. Unser Endziel wird die Alpe Hinterberg sein. Bitte um rasche Anmeldung, da diese Wahl der Route wohl einmalig sein wird.

Karl Stein, Kramplacker

EWR Verhandlungen im Hatlerdorf

Der Schweizer Bundesrat ist derzeit incognito im Hatlerdorf zu Gast. Bundesrat Ogi verhandelt mit der weit bekannten Hatler Wirtschaftsgröße Ferdinand Mohren über einen neuen EWR Abschluß. Ferdinand M. hatte zuvor im Rheintaler Anzeiger seine Bereitschaft signalisiert, über die Nutzung Eines freien Wirtschaftsraumes (EWR) im Mohren im Hatlerdorf Gespräche zu führen. Aus budgetären Überlegungen entscheiden sich die Schweizer für den westlich liegenden Wirtschaftsraum, wo früher die Hatler Jaß-Staatsmeisterschaften durchgeführt wurden. Härmerhoidenhartes Mobiliar würde von Ferdinands Seite bereitgestellt. Auf erheblichen Widerstand stoßt jedoch die Bitte der Eidgenossen, den Eingang zum Mohren mit der Schweizerischen Flagge auch zwischen 6.00 und 22.00 schmücken zu dürfen.

Vergeßlichkeit

Vor lauter Freude über die Geburt meines 1. Sohnes habe ich ganz vergessen, eine Runde auszugeben. Schönser Surli

Lore vom Modehaus

Sehr galant und sonst redegewandt wollte dem Zahnarzt Teflomat Tabletten nennen, doch die konnte er nicht kennen. Der richtige Name wäre DOXYDYN gewesen, kann Lore etwa nicht mehr richtig lesen?

Das Gemeindeblatt

120 Jahre hatten wir die alte Schrift vom Blättle hier, nun hat man ungefragt und ungeniert, die alte Schrift modernisiert. Wer ist wohl auf die Idee gekommen und uns die alte Tradition genommen? Modernes gibt es vielerlei und wo ist da der Sinn dabei, das Alte hoch in Ehren halten, Tradition noch echt erhalten. Das ist unser Streben, unsere Pflicht, das moderne Zeug, das paßt uns nicht.



Achtung:

Wir suchen einen Ballonfahrt-Experten, der uns sagen kann, wie wir das nächste Mal bei der Landung vermeiden können, daß wir mit dem Gesicht im Gras und Dreck landen. Mitteilungen bitte bei einem von diesen Dreien.

Schlachthausfreuden

Um Dornbirns Fließbandschlächtere
gab es schon recht viel Geschrei;
ist - das blieb nicht unbekannt -
ein harter Metzgerkrieg entbrannt.
Man zweifelt, wenn man täglich saused
Viecher schlachtet mehr als tausend,
ob vom mitgebrachten Schweine
jeder findet noch das seine,
ob, wenn's vollmechanisch geht,
leidet nicht die Qualität;
Und man gibt auch zu bedenken,
daß man die Metzger tät beschränken,
weil man sie, die wahren Asse,
nicht mehr selber schlachten lasse.
Auch die ernste Lehrlingsfrage
trete deutlich hier zutage.
Alle diese Sorgen flink
legt vom Tisch der Metzger Fink;
hält nicht viel von dem Geschnatter
der Metzger Schelling, Kopf und Natter;
glaubt, die harten Metzgerknochen
möchten nur „ihr“ Süppchen kochen;
nennt diese Schlachthauskontrahenten
einfach Innungsdissidenten.
Und Rudi, der im Rathaus sitzt,
wegen andren Sorgen schwitzt;
ob, wenn das Werk mal funktioniert
sich's schlußendlich auch rentiert;
darf nach dem Stadtbus-Aberglauben
sich kein Geldloch mehr erlauben.
Und das alles nennt man bescheiden
öffentliche Schlachthausfreuden.



Vize Gümmele und Bill Clinton

Vize Gümmele stellt am Rande einer Stadtratsitzung congeniale Parallelen zu Bill Clinton fest. Der gleiche Jahrgang.
(Kommentar: Das sieht man dem Billi aber gar nicht an.)



Der OBL-Kandidat hat 99 Punkte
Stadtrat Günther wachsam wie immer.



Heinzel-Hubers 15 Küntle

Fünfehn Biere sind schwer zu ertragen,
danach kann man kaum „Küntle“ mehr sagen.
'S Maß ist voll, 's Hirn hängt an den Ohren!
So hat der Heinz seine Zähne verloren.
Der Abend ist hin, drum will er jetzt gehn,
der Anorak fehlt - er kann nicht verstehn.
Er saust über die Stiege, rast durch die Tür -
kein Fahrrad mehr da, wer kann da dafür?
Wohl bloß die Küntle voll Mohrobräubier,
Tröst Dich Heinzel-Huber, du armer Tropf,
alles findet sich wieder bei klarem Kopf!

Elhob's Omszugsaffäre

MARKITA seit: ANUS komm,
jetzt züchand mir i d' Lange Mäder om.
Wi as halt so ischt, as druckt'a no,
ar muß jetzt schneall ufs Clo.
Do hock ar, sinnat, studiert deam Omszug no,
und sus no allerhand,
tuat Brülfa ab
und leit se ufs Rand.
ANUS i ihrem Tatendrang
rennt und fuchtlat omanand.
Sie flummat, spült und rumt im Clo,
uf umol denkt se -
he was rumplat dänn do so?
Jo so ischt as halt:
Widt a Brülfo nid verschenka,
kascht si jo im Clo versenka.



Die Gedächtnislücke

Es gibt Leute, die ihrer Zeit weit voraus,
die denken, probieren und wählen früh aus,
welches Kostüm sie in den närrischen Tagen
des nächsten Jahres am erfolgreichsten tragen.
Der Herr, z. B., der hier im Polsterstuhl sitzt,
hat schon im Sommer, wo alles sonst schwitzt,
sein Häß für die frohe phantastische Welt
der kommenden Fasnat bei Siglinde bestellt.
Beim Abholen im Fasching gab's ein Malheur:
er erkannte das bestellte Häß nimmermehr.
Er habe - das stand für ihn außer Frage -
ein Wiberhäß probiert am Hochsommertage.
Seither wird, wer ein Kostüm dort probiert,
von der Siglinde gleich fotografiert.

»d' Seagarrätscho.«

Tränendrüse weorrand locker -
d'Oma flügt sogar vom Hocker,
do Opa trolat vom Ofobank,
ischt vor lacha numma krank!
Ou Tante Anna, muos ma wiassa,
heat vor lacha Zäh usbiosso;
Vetter Marte heat Jüütz abloh
do Onkel Franz i d' Hosa to!
Drom leasond d' Rätscho, machand ka Weaso,
si vertrieb alle Sörga, wio an Beaso -
und kascht vor lacha kan Furz me loh,
ischtas Zit zum in Krankostand goh!

Mischas Zuverriegelung

Wer kennt däs nid - nach frostiger Nacht,
ma stoht am Auto und kratzt und kratzt.
S'Schloß ischt vereist, ma wird butzvarruckt,
d'Verriegelung klemmt ou - ma rupft und ruckt.
Da Schlüssel ins Schloß - ma dreht om, es macht klack,
a Zentralverriegelung ischt halt scho a freie Sach.
Jetzt will ma ischtiega, aber dia blöd ZV klemmt -
kua Wunder, weil a jedes Schloß halt 2 Richtunga kennt.

Meva und die Linzertorte

In der Gerbergasse achtpluszehn
ist ganz Besonderes geschehn.
Dort war interessanterweise
Linzertorte Liebesspeise,
nur konnte sie - das war der Haken -
in der Familie niemand backen.
Drum hat der Hausherr kurzerhand
zum Backkurs seine Frau verbannt.
Sie ging; kam gut instruiert
und hat die Kunst gleich vorgeführt.
Doch leider ging, wie oft im Leben,
die erste Linzer ganz daneben.
Sie hat, vom Backen ganz besessen,
das Mehl zur Nuß im Teig vergessen.
Und eine Linzer nur aus Nüssen
hat danebengehen müssen.
Nachdem das Erstlingswerk mißlungen,
hat sie zur Zweiten sich gezwungen.
Und auch diesmal schlug es fehl,
weil der Teig aus purem Mehl.
Die Meva Ussner weiß seither:
"Linzer" backen ist nicht schwer,
jede Linzer gelingt bestimmt,
wenn man Mehl und Nüsse nimmt!

Schnee gegen Rödel:

Unser Christkindle ist "vorioral" und hat in unserem 2-Personen-Haushalt 5 Rödel gebracht. Weil uns aber einer "langen tät" und weil auf unserem "Sonn-Bichl" sowieso kein Schnee liegt, tauschten wir die übrigen 4 gerne gegen ein kläein Schnee.
Hanny u. Kurt.

Was krähen am „Sonntag“ die Hähne vom Dache?



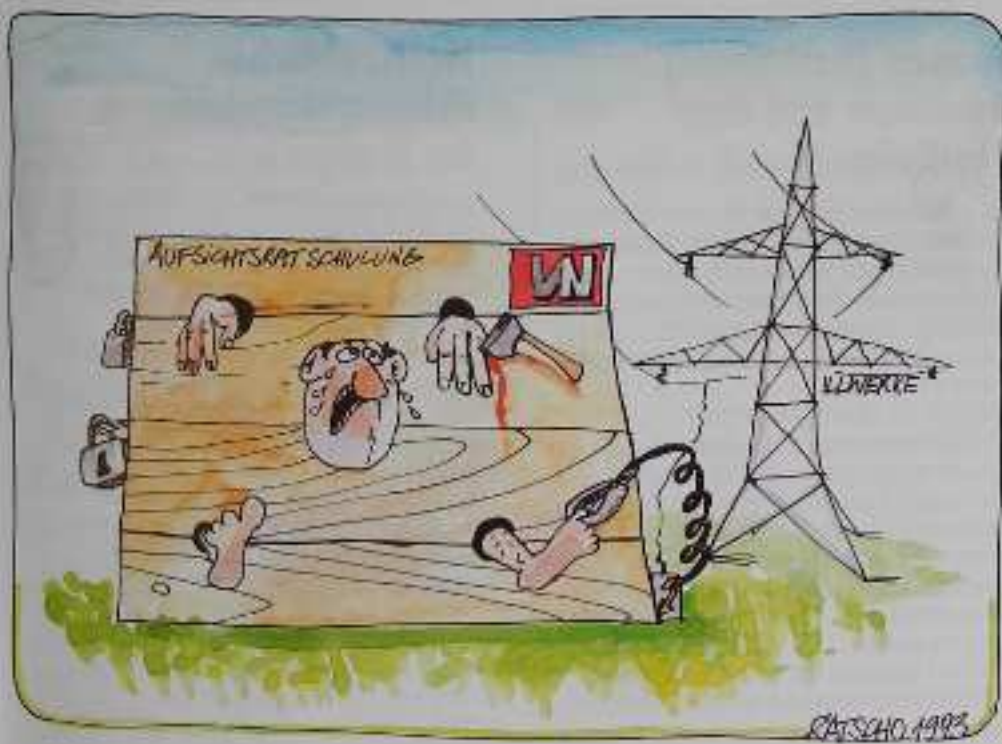
Von der unterstützenswerten Möglichkeit, gelesene Zeitungen einer Wiederverwertung zuzuführen, mache ich auch gerne Gebrauch.



Der Umfaller von Zwetschkemét

Wenn auch die abgebildeten Vorstandsmitglieder unserer sonst sitz- und standfesten und nur almdudeln- den Stadtmusig behaupten, in der ungarischen Partnerstadt keinen Barack getrunken, sondern nur bis zum Umfallen Paprika und Gulyás gegessen zu haben, und nur deshalb aus der Kutsche gefallen seien, so mag das einem Leichtgläubigen genügen. Unbestritten haben sie beim Unfall Arme, Beine, Rippen und Sonstiges gebrochen, was aber auch noch nichts beweist, weil nach altem Sprichwortschaft bekanntlich nur die Dummen Glück haben. Und für so dumm, daß sie keinen Barack trinken, darf man sie denn noch nicht halten.

Illwerke Aufsichtsrats-Schulung



ALL ^A KLÄ GEMEIN



Die Figuren ohne Zöpfe,
haben alle hohle Köpfe.
Vor dem Rathaus, das ist klar
war der Stadtrat in Gefahr,
daß Vergleiche oft gefunden.
Die Skulptur
ist drum verschwunden!

GUNSTRAUM ➔

DUNSTRAUM ➔

KUNSTRAUM



Was vor zirka einem Dutzend Jahr'
für's "Gunstgewerbe" Standplatz war,
wurde im Dunst der Haube völee
zum Kunstraum Dornbirn, Stadtpalais.